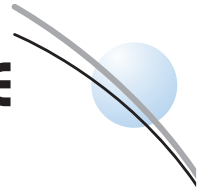




**Dermapharm Holding SE**



GESONDERTER  
NICHTFINANZIELLER  
KONZERNBERICHT **2025**



# Inhaltsverzeichnis

## Dermapharm Konzernkennzahlen (IFRS)

auf einen Blick	03
Allgemeine Angaben	04
EU-Taxonomie	14
Umwelt	22
Soziales	34
Governance	45
Unternehmensspezifische Themen	50

# Dermapharm Konzernkennzahlen (IFRS) auf einen Blick

		2025	2024
Umsatzerlöse	Mio. €	1.165,0	1.180,8
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	324,8	315,6
Bereinigte EBITDA-Marge	%	27,9	26,7
Unbereinigtes EBITDA	Mio. €	317,6	308,9
Unbereinigte EBITDA-Marge	%	27,3	26,2
Betriebsergebnis	Mio. €	220,7	216,9
EBT	Mio. €	183,5	172,0
Konzernjahresergebnis	Mio. €	131,4	111,7
Ergebnis je Aktie	€	2,46	2,11
Dividendenvorschlag	€	0,88	0,90
Bilanzsumme	Mio. €	2.186,8	2.080,0
Eigenkapital	Mio. €	690,8	608,3
Eigenkapitalquote	%	31,6	29,2
Liquide Mittel	Mio. €	203,4	121,3
Nettoverschuldung	Mio. €	855,1	869,4

**Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht weitestgehend auf geschlechtsspezifische Sprachformen. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.



## 01 Allgemeine Angaben

Erstellung des gesonderten nicht-finanziellen Konzernberichts	05
Wesentlichkeit	06
ESG-Governance	07
Nachhaltigkeitsorganisation	09
Nachhaltigkeitskonzept	10
Geschäftsmodell	11
Interessen und Standpunkte der Stakeholder	12
Sonstige Angaben	13

# 01 Allgemeine Angaben

## 1.1 Erstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht („nichtfinanzieller Konzernbericht“ oder „Bericht“) für den Dermapharm Konzern („Dermapharm“ oder „Konzern“) für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den in den §§ 315b und § 315c in Verbindung mit §§ 289c bis e des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie) geforderten Angaben erstellt. Der nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst Angaben zu Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance, die für das Geschäftsjahr 2025 als wesentlich identifiziert wurden, und orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die unternehmensspezifischen Angaben enthalten das wesentliche Thema Informationssicherheit. Der vorliegende Bericht bildet damit wie in den Vorjahren die nach dem Corporate Social Responsibility Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) geforderten fünf Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung ab.

<b>CSR-RUG Aspekte</b>	<b>HGB</b>	<b>In Anlehnung an ESRS definierte Kapitel</b>
Umweltbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 1	Umwelt
Arbeitnehmerbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 2	
Sozialbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 3	
Achtung der Menschenrechte	§ 289c Abs. 2 Nr. 4	Soziales
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	§ 289c Abs. 2 Nr. 5	Governance

Wesentliche Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, lagen nicht vor. Zudem enthält der nichtfinanzielle Konzernbericht auch die seit dem Jahr 2021 verpflichtende Berichterstattung zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie. Der Bericht wurde nach § 171 Absatz 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Die Prüfung ergab keinen Anlass für Einwendungen. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB wurde der nichtfinanzielle Konzernbericht auch dem Abschlussprüfer vorgelegt, jedoch keiner inhaltlichen Prüfung unterzogen.

### Erfassungskreis

Der vorliegende nichtfinanzielle Konzernbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht der Definition des IFRS-Konzernabschlusses von Dermapharm zum 31. Dezember 2025.

### Berichtsstandard

Dermapharm verpflichtet sich zu größtmöglicher Transparenz gegenüber seinen Stakeholdern und berichtet über alle wesentlichen nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte des Geschäfts- und Unternehmensumfelds.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Jahr 2025 war davon auszugehen, dass die Aufstellung vollumfänglich nach den Vorgaben der ESRS zu erfolgen hat. Allerdings entfällt die Verpflichtung, da die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts im März 2026 noch nicht in deutsches Recht umgesetzt war. Angesichts der Tatsache, dass vielen Stakeholdern des Konzerns die

Strukturen und Begrifflichkeiten der ESRS bereits geläufig sind, hat sich Dermapharm im Vorjahr dazu entschlossen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernberichts gültigen Fassung der ESRS vom 09. August 2024 zu erstellen. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Rechtslage in Bezug auf die Umsetzung der CSRD in nationales Recht führt Dermapharm diese Berichtskonzeption für das Berichtsjahr 2025 fort. Die Berichterstattung der wesentlichen Aspekte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) orientiert sich daher wie im Vorjahr inhaltlich und strukturell an den ESRS. Neu hinzugekommen ist für das Berichtsjahr 2025 der erstmalige Ausweis einer Treibhausgasbilanz gemäß Greenhouse Gas Protocol.

### Leistungs- und Steuerungsindikatoren

Gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB existieren keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für die Geschäftstätigkeit von Dermapharm von wesentlicher Bedeutung sind. Der Konzern wird derzeit maßgeblich über finanzielle Kenngrößen und Leistungsindikatoren gesteuert. Wesentliche Steuerungskennzahlen sind im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ unter Abschnitt „1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren“ im Konzernlagebericht von Dermapharm genannt.

## 1.2 Wesentlichkeit

Ein wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement erfordert die Kenntnis der wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Konzern. Basis hierfür ist eine Wesentlichkeitsanalyse, die im Vorjahr erstmalig anhand der doppelten Wesentlichkeit gemäß ESRS umgesetzt wurde. Für das Berichtsjahr 2025 wurde die Analyse überprüft und um neue Erkenntnisse ergänzt, die sich aus der Weiterentwicklung der nachhaltigkeitsbezogenen Datenstrukturen im Konzern ergeben haben. Dies führt im Vergleich zum Vorjahr zu teilweise veränderten Wesentlichkeiten, die in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln beschrieben werden.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse umfasst den gesamten Konsolidierungskreis und berücksichtigt den eigenen Geschäftsbetrieb sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Bezüglich der Zeithorizonte wurde die gemäß ESRS 1 definierte Zuordnung in kurz- (entspricht dem Berichtszeitraum), mittel- (Ende des Berichtszeitraums bis 5 Jahre) und langfristig (mehr als 5 Jahre) verwendet. Dermapharm hat im Rahmen der Analyse zunächst potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt sowie finanzielle Risiken und Chancen im Rah-

men des eigenen Geschäftsbetriebs sowie der vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette identifiziert. Dazu wurden alle Unterthemen, wie sie in ESRS 1 AR 16 dargestellt sind, sowie mögliche zusätzliche unternehmensspezifische Themen bezüglich ihrer Relevanz diskutiert. In einem nächsten Schritt wurden die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen detailliert beschrieben und bewertet. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit Themenverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen des Konzerns, unter Berücksichtigung der Interessen relevanter Stakeholder sowie branchentypischer Informationen. Bei der Bewertung orientierte sich Dermapharm an den Vorgaben des ESRS 1 zur doppelten Wesentlichkeit, die die Nachhaltigkeitsthemen aus zwei Perspektiven betrachten:

- **Impact Materiality (Inside-Out Perspektive):** Diese Perspektive bewertet, wie die Geschäftstätigkeiten eines Unternehmens die Umwelt und die Gesellschaft beeinflussen. Hierbei werden sowohl positive als auch negative Auswirkungen berücksichtigt.
- **Financial Materiality (Outside-In Perspektive):** Diese Perspektive untersucht, wie Nachhaltigkeitsthemen die finanzielle Lage und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beeinflussen können. Dabei werden sowohl Risiken als auch Chancen bewertet.

Im Rahmen der Impact Materiality wurden zur Bewertung der tatsächlichen negativen Auswirkungen die Parameter Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit sowie darüber hinaus bei potenziellen negativen Auswirkungen die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt. Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen positiven Auswirkungen erfolgte anhand der gleichen Parameter, allerdings ohne die Betrachtung der Unabänderlichkeit. Im Zuge der Financial Materiality wurden für die Bewertung der Risiken und Chancen die Eintrittswahrscheinlichkeit und das potenzielle Ausmaß der finanziellen Auswirkungen herangezogen. Dabei legte Dermapharm für alle Kriterien Schwellenwerte fest, deren Überschreitung eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance als wesentlich einstuft.

Die im Rahmen des beschriebenen Prozesses als wesentlich identifizierten Themen stellen die Grundlage für die Berichterstattung nach der doppelten Wesentlichkeit im Konzern dar. Um eine strategisch fundierte Einbeziehung der Nachhaltigkeitsthemen in die Gesamtstrategie von Dermapharm zu gewährleisten, wurden die aggregierten Ergebnisse mit der Vorstandschaft abgestimmt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die politische Lage - insbesondere mit Blick auf den Krieg in der Ukraine und neuerdings auch in Nahost - werden bezüglich möglicher Auswirkungen auf die Wesentlichkeiten laufend beobachtet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erge-

ben sich für Dermapharm keine wesentlichen Beeinträchtigungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sind in den jeweiligen themenbezogenen Kapiteln des Berichts dargestellt.

## 1.3 ESG-Governance

Um die ökologischen, sozialen und unternehmensethischen Verantwortungen von Dermapharm systematisch zu steuern und relevante Aspekte in die Entscheidungsprozesse des Managements zu integrieren, ist eine ESG-Governance von großer Bedeutung.

### Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies schließt die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) ein. Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern mit der folgenden Ressortverteilung:

- **Dr. Hans-Georg Feldmeier** (Apotheker), Vorstandsvorsitzender, ist im Vorstand der Dermapharm für die Bereiche Forschung & Entwicklung, Produktion, IT, Geschäftsentwicklung und Personal verantwortlich.
- **Dr. Andreas Eberhorn** Vorstand, ist im Vorstand der Dermapharm für die Bereiche Marketing & Vertrieb (national und international), Geschäftsentwicklung und Personal verantwortlich.
- **Christof Dreibholz** (Kaufmann), Vorstand, ist im Vorstand der Dermapharm für die Bereiche Steuern, Rechnungswesen, Controlling, Finanzen/Treasury, Governance, Risk & Compliance, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Geschäftsentwicklung und Personal verantwortlich.

Für die Ressorts Geschäftsentwicklung und Personal sind alle Vorstände gemeinschaftlich verantwortlich. Nachhaltigkeitsbeauftragter des Vorstands ist Christof Dreibholz.

Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweilig geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Aufgabengebiet selbstständig und unter eigener Verantwortung. Ungeachtet der Aufgabenteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Alle Mitglieder des Vorstands unterrichten sich über die wesentlichen Vorgänge innerhalb der Geschäftsbereiche.

Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorschreiben. Ferner ist jedes Vorstandsmitglied berechtigt, eine Entscheidung aus einem Ressort dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Sitzungen des Vorstands werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Die Termine und die Einberufung werden vom Vorstandsvorsitzenden festgelegt, der auch die Vorstandssitzung leitet. Bei Eilbedürftigkeit oder auf Antrag von zwei Vorstandsmitgliedern wird eine Vorstandssitzung unverzüglich einberufen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist oder sonst an der Beschlussfassung teilnimmt. Sofern abgestimmt wird, entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Im Falle der Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt.

Eine Beschlussfassung des Vorstands kann auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen, wenn dies vom Vorstandsvorsitzenden mindestens zwei Tage im Voraus angeordnet wird. In dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden.

Der Vorstand arbeitet eng und vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens zusammen. Die strategische Ausrichtung wird gemeinsam abgestimmt und der Fortschritt bei der Umsetzung der Strategie in regelmäßigen Abständen erörtert. Auf Verlangen stellt der Vorstand sämtliche Informationen bereit, die für die Kontrollaufgaben des Aufsichtsrats erforderlich sind.

Mindestens quartalsweise unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die voraussichtliche Weiterentwicklung des Konzerns. Zusätzlich erfolgt eine kontinuierliche und umfassende Information über alle wesentlichen Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikosituation, des Risikomanagements und der

Compliance. Für bestimmte in der Geschäftsordnung definierte Geschäfte ist zudem die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Der Dermapharm-Vorstand hat keine Vorstands Ausschüsse eingerichtet.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Darüber hinaus beaufsichtigt und berät er den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Geschäfte. Durch einen regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand wird der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie die Nachhaltigkeit informiert.

Er stimmt der Budgetplanung zu und billigt den Jahresabschluss der Dermapharm Holding SE und den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2025 aus drei Mitgliedern.

- **Wilhelm Beier** (Kaufmann), Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied seit dem Jahr 2017, bestellt bis zum Jahr 2027.
- **Dr. Erwin Kern** (Kaufmann), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied seit dem Jahr 2017, bestellt bis zum Jahr 2027.
- **Lothar Lanz** (Kaufmann), Aufsichtsrat, Mitglied seit dem Jahr 2018, bestellt bis zum Jahr 2027 (weitere Aufsichtsrats- und Beiratsmandate: Bauwert AG, HV Capital).

### Fachliche Kompetenzen

	Wilhelm Beier	Dr. Erwin Kern	Lothar Lanz
Unternehmensführung und-kontrolle	•	•	•
Internationale Erfahrung	•	•	•
IT/Digitalisierung	•	•	•
Nachhaltigkeit	•	•	•
Transformation	•	•	•
Einkauf/Produktion/Vertrieb/F&E	•	•	•
Finanzen und Kapitalmarkt	•	•	•
Risikomanagement	•	•	•
Recht/Compliance	•	•	•
Personal	•	•	•
Geschäftsfeld-/Sektorkennntnis	•	•	•

Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, nimmt der Aufsichtsrat gemeinsam zugleich auch die Aufgaben eines Prüfungsausschusses wahr. Die Aufgabe des dreiköpfig besetzten Prüfungsausschusses ist primär die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung und die Compliance. Die Rechnungslegung enthält insbesondere den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht, die Nachhaltigkeitsberichterstattung, unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss der Gesellschaft nach HGB.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und beschäftigt sich zudem mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss beurteilt in regelmäßigen Abständen die Qualität der Abschlussprüfung.

### Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Dermapharm unterhält ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS), das auch menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken erfasst. Dabei setzt der Konzern auf eine starke Risikokultur mit offener Kommunikation und klaren Prozessen. Ziel des RMS ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch gezielte Maßnahmen zu minimieren. Die Steuerung erfolgt zentral durch die Abteilung Governance, Risk & Compliance, während die Risikoüberwachung dezentral in den Geschäftsbereichen liegt.

Risiken werden anhand ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, priorisiert und aktiv gesteuert. Regelmäßige Risikoanalysen und -abfragen stellen sicher, dass die Risikobewertung länderübergreifend vergleichbar ist und passende Maßnahmen ergriffen werden. Die Wirksamkeit des RMS wird kontinuierlich überwacht, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

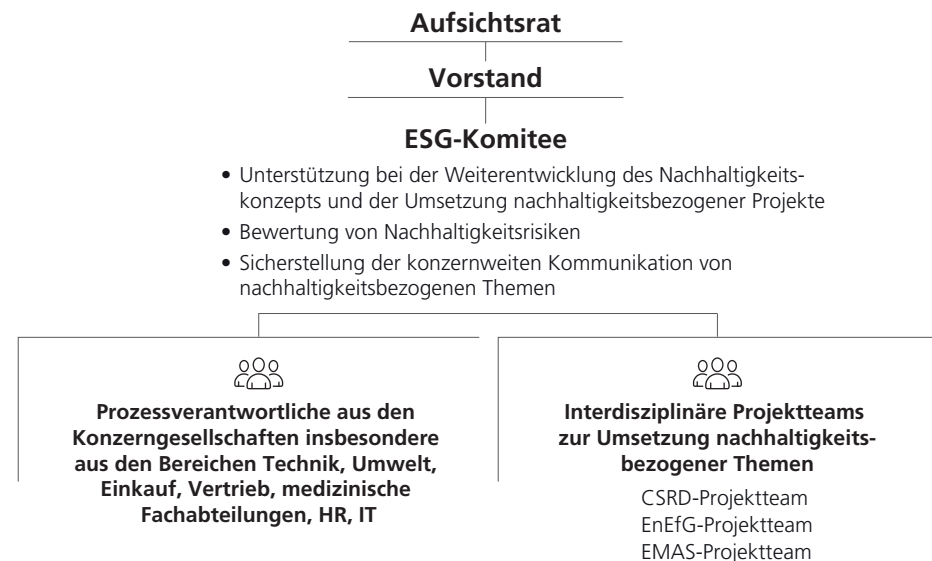
Das interne Kontrollsystem (IKS) ist für Dermapharm ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung von Transparenz und Risikominimierung in Unternehmensprozessen. Es umfasst Maßnahmen, wie die Trennung von Funktionen, definierte Prüfschritte und eingeschränkte Zugriffsrechte, die darauf abzielen, Fehler, Missbrauch und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen oder zu verhindern. Dadurch wird sichergestellt, dass Geschäftsabläufe effizient und regelkonform sind.

## 1.4 Nachhaltigkeitsorganisation

Dermapharm baut seine konzernweite Nachhaltigkeitsorganisation kontinuierlich aus und stellt sicher, dass sämtliche relevanten Funktionen – vom ESG-Komitee über die Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften bis hin zu den projektbezogenen Nachhaltigkeitsteams – wirksam in die Steuerung und Umsetzung der Nachhaltigkeitskonzepts eingebunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement und dessen Ergebnisse liegt beim Vorstand des Konzerns.

Zentrales Koordinations- und Steuerungsgremium für die konzernweite Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Themen ist das ESG-Komitee. Das Komitee setzt sich aus Führungskräften und Mitarbeitenden verschiedener Konzernfunktionen zusammen, unter anderem aus den Bereichen Finance, Governance, Risk & Compliance sowie Investor Relations & Corporate Communications. Je nach Fragestellung erfolgt zudem eine enge Abstimmung mit den Geschäftsführern und weiteren Führungskräften der Konzerngesellschaften.



Regelmäßig – und in wichtigen Fällen anlassbezogen – wird durch das Komitee an den Nachhaltigkeitsbeauftragten des Aufsichtsrats, Lothar Lanz, sowie an den Nachhaltigkeitsbeauftragten des Vorstands, Christof Dreiholz, zu aktuellen ESG-bezogenen Aktivitäten im Konzern sowie zur Entwicklung regulatorischer Anforderungen berichtet.

Das ESG-Komitee ist in alle wesentlichen Entscheidungen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten eingebunden. Es unterstützt den Vorstand bei der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts, schafft Transparenz über die Fortschritte des Konzerns im Bereich Umwelt, Soziales und Governance. Zudem stellt es sicher, dass relevante Informationen innerhalb des Konzerns effizient geteilt werden. Zu den Aufgaben gehören dabei unter anderem die Koordination der Einführung der CSRD und der konsolidierten ESG-Berichterstattung auf Konzernebene sowie die Unterstützung bei der Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) in den Gesellschaften.

In den Konzerngesellschaften tragen die jeweils fachlich verantwortlichen Abteilungen die Verantwortung für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die operative Umsetzung geeigneter Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie die Erhebung und Bewertung ESG-relevanter Kennzahlen auf Gesellschaftsebene. Projektspezifische Nachhaltigkeitsteams unterstützen darüber hinaus die Implementierung strategischer ESG-Initiativen, beispielsweise die Einführung der CSRD sowie den Aufbau von Umweltmanagementsystemen gemäß EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) in den Gesellschaften.

## 1.5 Nachhaltigkeitskonzept

Zum Ende des Berichtsjahres 2025 hat Dermapharm ein Nachhaltigkeitskonzept verabschiedet, das den strategischen Rahmen für ein strukturiertes und systematisch verankertes Nachhaltigkeitsmanagement bildet. Der Konzern setzt sich mit diesem Konzept zum Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung, sozialem Engagement und wirksamer Governance zu verbinden, um damit negative Auswirkungen und Risiken, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, systematisch zu reduzieren.

Ein zentraler Bestandteil dieses Ansatzes ist eine klare Organisationsstruktur mit definierten Verantwortlichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit. Das konzernweite ESG-Komitee unterstützt unter anderem bei der Fortentwicklung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie, der frühzeitigen

Bewertung von negativen Auswirkungen und Risiken sowie bei der Gewinnung und dem Austausch nachhaltigkeitsbezogener Informationen. In den einzelnen Konzerngesellschaften stellen die jeweils fachlich zuständigen Bereiche insbesondere die operative Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Vorgaben sicher, identifizieren Potentiale und verantworten die Erhebung sowie Auswertung relevanter ESG-Kennzahlen.

Im Umweltbereich ist die zentrale Zielsetzung die kontinuierliche Verringerung der Emissionen durch Optimierung von Energie-, Wasser- und Rohstoffeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, die Einführung qualifizierter Umweltmanagementsysteme sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionsentscheidungen. Die Ermittlung der Treibhausgasbilanz liefert hierzu wichtige Daten zur Koordination und Steuerung der Anstrengungen.

Im Sozialbereich konzentriert sich Dermapharm für die Mitarbeitenden auf ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld, strukturierte Dialog- und Feedbackformate, Aus- und Weiterbildung (u. a. GMP-Schulungen, Führungskräfteprogramme) sowie faire Beschäftigungsbedingungen. Für Patienten und Kunden sichern eine hohe Produktqualität, ausgeprägte regulatorische und pharmazeutische Kompetenz, transparente Feedbackkanäle und eine risikobasierte Steuerung der Lieferkette die Zufriedenheit und Versorgungssicherheit.

Die Governance beruht auf klaren Strukturen, einem gelebten Verhaltenskodex, einem wirksamen Compliance- und Risikomanagement, die Unterstützung der Standards von Menschenrechten in der Lieferkette, einem geschützten Hinweisgebersystem sowie Maßnahmen zur Korruptionsprävention.

Zur Vorbereitung auf die vollumfängliche Umsetzung der CSRD im Konzern stärkt Dermapharm die Transparenz sowie die Datenqualität und die Verantwortlichkeiten für ESG-Themen, um die erweiterte Berichtspflichten effizient zu erfüllen und ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement zu etablieren.

Insgesamt versteht Dermapharm Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess und integriert entsprechende Strukturen und Maßnahmen fortlaufend in die Prozesse und die operative Steuerung des Konzerns.

## 1.6 Geschäftsmodell

Dermapharm ist ein innovativer und wachstumsstarker Hersteller von Markenarzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten in Deutschland und Europa.

Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die drei Segmente „Markenarzneimittel“, „Andere Gesundheitsprodukte“ und „Parallelimportgeschäft“. Dabei verfolgt Dermapharm ein tief integriertes Geschäftsmodell und eine dynamische Wachstumsstrategie, die auf der Entwicklung neuer Produkte, einer fortschreitenden Internationalisierung sowie gezielten M&A-Aktivitäten in selektiven Geschäftsbereichen basiert.

Dermapharm entwickelt, produziert und vertreibt ihre Produkte weitestgehend mit eigenen Ressourcen. Dabei setzt der Konzern bewusst auf den Produktionsstandort Deutschland sowie auf weitere europäische Länder und unterstreicht damit seinen hohen Qualitätsanspruch und das damit verbundene Qualitätsversprechen.

### Markenarzneimittel

Der Konzern hat durch eine gezielte Akquisitionsstrategie in Verbindung mit der eigenen Entwicklung ein breit diversifiziertes Produktportfolio an Markenarzneimitteln in attraktiven, margenstarken Nischenmärkten aufgebaut. Das umfangreiche Sortiment an Arzneimitteln umfasst über 400 (Vorjahr: >400) pharmazeutische Wirkstoffe; daraus resultieren über 1.400 (Vorjahr: >1.300) nationale und internationale Arzneimittelzulassungen. Ein Großteil dieser Arzneimittel stellt Dermapharm in Eigenproduktion her und vermarktet diese durch eine eigene Vertriebsorganisation.

Im Mittelpunkt des Handelns steht eine partnerschaftliche sowie stets regelkonforme Beratung und Zusammenarbeit mit Ärzten und Apothekern im Interesse der Patienten. Das Produktportfolio des Konzerns deckt ein breites Spektrum therapeutischer Wirkstoffgruppen in unterschiedlichen Darreichungsformen und Wirkstärken ab. Dies ermöglicht die Entwicklung indikationsspezifischer und bedarfsgerechter Therapielösungen für verschiedene medizinische Anwendungsgebiete. Nach Angaben von INSIGHT Health ist Dermapharm in Deutschland sowohl Marktführer im Bereich verschreibungspflichtiger Dermatika als auch bei verschreibungs-

pflichtigen Vitaminpräparaten mit dem Vitamin-D-Präparat Dekristol® 20.000 I.E (jeweils bezogen auf den Absatz). Darüber hinaus verfügt der Konzern über starke Marken in den weiteren ausgewählten Therapiegebieten Vitamine, Mineralien, Nahrungsergänzungsmittel sowie der Dermatologie, der Allergologie, Schmerz & Entzündung, Herz-Kreislauf-Unterstützung und der Gynäkologie & Urologie. Produkte wie Keltican®, Tromcardin® complex, Ketozolin® sind laut INSIGHT Health Marktführer nach Umsatz in ihrer jeweiligen Indikation.

Im Rahmen eines nationalen Programms zur Pandemiebereitschaft stellt Dermapharm darüber hinaus in Kooperation mit BioNTech SE Produktionskapazitäten für die Abfüllung von Impfstoff am Standort der mibe GmbH Arzneimittel zur Verfügung.

### Andere Gesundheitsprodukte

Im Segment "Andere Gesundheitsprodukte" bündelt Dermapharm neben pflanzlichen Extrakten auch Nahrungsergänzungsmittel, pflanzliche Arzneimittel und Kosmetika sowie Medizinprodukte.

Die größte Einheit dieses Segments ist die Arkopharma-Gruppe, die Marktführer für phytotherapeutische Nahrungsergänzungsmittel in Frankreich ist. Neben dem Zugang zum französischen Markt trägt Arkopharma mit Tochtergesellschaften u.a. in Spanien, Portugal, Italien, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz wesentlich zur Internationalisierung des Konzerns in West- und Südeuropa bei. Im Zuge der laufenden Integration wird das bisherige B2C-Geschäftsmodell von Arkopharma schrittweise zu einem B2B2C-Modell mit dem Apotheker als zentralem Vertriebspartner weiterentwickelt.

Mit der spanischen Tochtergesellschaft Euromed S.A. verfügt Dermapharm zudem über einen führenden Hersteller standardisierter Pflanzenextrakte für die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmitteln. Die pflanzlichen Rohstoffe werden in den modernen Produktionsanlagen der Gesellschaft in Spanien und den USA nach teilweise patentierten Verfahren verarbeitet. Die Vermarktung erfolgt über ein „B2B-Vertriebsmodell“ in rund 50 Ländern weltweit.

Die schwedische Gesellschaft AB Cernelle produziert den einzigen arzneilich zugelassenen Polenextrakt zur Behandlung der benignen Prostatahyperplasie und der chronischen Prostatitis.

Als Marktführer nach Absatz für Dronabinol in Deutschland und Österreich entwickelt, produziert und vermarktet die Candoro ethics GmbH natürliche und synthetische Cannabinoide. Im Jahr 2025 wurde das Produktportfolio um Medizinal-Cannabisblüten und -extrakte erweitert.

Darüber hinaus produziert und vermarktet Dermapharm seit vielen Jahren mit den Gesellschaften Anton Hübner GmbH & Co. KG und Melasan GmbH Nahrungsergänzungsmittel, pflanzliche Arzneimittel und Kosmetika.

### Parallelimportgeschäft

Dermapharm betreibt das Parallelimportgeschäft unter der Marke „axicorp“. Das Geschäftsmodell basiert auf Rechtsverordnungen des Sozialgesetzbuchs und nutzt Preisunterschiede innerhalb des Binnenmarkts der Europäischen Union bei verschreibungspflichtigen Originalarzneimitteln zugunsten des gesetzlichen Krankenversicherungssystems in Deutschland.

Die Gesellschaft axicorp GmbH verfügt über spezielles Know-how im Einkauf dieser Originalarzneimittel aus anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Am Standort Friedrichsdorf werden die Produkte entsprechend den regulatorischen Anforderungen des deutschen Marktes konfektioniert. Der Vertrieb erfolgt über Direktmarketingaktivitäten, die von einem firmeneigenen Call-Center gesteuert werden.

Nach Angaben von INSIGHT Health ist axicorp nach Bruttoumsätzen im Geschäftsjahr 2025 der siebtgrößte Parallelimporteur in Deutschland und deckt den überwiegenden Teil der auf dem deutschen Parallelimportmarkt erhältlichen verschreibungspflichtigen Originalarzneimittel ab. Im Zuge des laufenden Transformationsprozesses wird das Portfolio derzeit deckungsbeitragsorientiert optimiert.

## 1.7 Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Dermapharm pflegt auch abseits der Wesentlichkeitsanalyse einen häufigen und regelmäßigen, gegebenenfalls anlassbezogenen Austausch mit wichtigen Stakeholder-Gruppen, um diese mit allen benötigten Informationen zu versorgen und von ihnen Kritik, Wünsche, Anregungen einzuholen, die in der Produktentwicklung und den Geschäftsprozessen berücksichtigt werden. Dazu gehören:

- regelmäßiger Mitarbeiterdialog: Information mittels Vorstandsbrief an alle Mitarbeiter, Management-Dialog der Vorstandsmitglieder mit den Führungskräften, interne Kommunikation insbesondere auch über das Intranet.
- Dialog mit Ärzten und Apothekern, Reformhäusern, Drogeriemärkten und Krankenhäusern (Kunden) durch die Außendienstmitarbeiter und durch die „Key Account Manager“.
- Informationsaustausch zwischen Ärzten, Apothekern (Kunden) und Patienten (Konsumenten) und der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung von Dermapharm zu Produkten mittels Hotline oder E-Mail.
- kontinuierlicher Austausch mit privaten und institutionellen Investoren / Analysten / Interessenten durch Investor Relations & Corporate Communications und Vorstand im Rahmen von Webcasts zu Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüssen, Roadshows, Konferenzen oder individuellen Investoren-Meetings).
- Austausch mit anderen Unternehmen der Pharmaindustrie zum Beispiel im Rahmen der Verbandsarbeit.

## 1.8 Sonstige Angaben

### **Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme**

Dermapharm hat bislang keine nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in die Anreizsysteme („Bonuszahlungen“) einbezogen, da in diesem Bereich noch keine konkreten Ziele formuliert wurden.

### **Erklärung zur Sorgfaltspflicht**

Dermapharm ermittelt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse alle tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung von Relevanz sein können. Dabei wird sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette analysiert. Im Falle des Vorliegens wesentlicher tatsächlicher oder potenzieller negativer Auswirkungen oder Risiken, ergreift Dermapharm Maßnahmen zu deren Beseitigung bzw. Reduzierung. Im Rahmen dieser Prozesse orientiert sich das Handeln des Konzerns unter anderem an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Die Basis dieser Prozesse bilden die entsprechenden normativen Feststellungen in den Dermapharm-Dokumenten „Grundsatzerklärung zur Einhaltung der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten“, „Verhaltenskodex“ und „Lieferantenkodex“.

### **Schätzungen**

Es werden Schätzungen verwendet, wenn direkte Daten nicht verfügbar sind oder nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden können. Die Verwendung geschätzter Daten ist an den entsprechenden Stellen im Bericht vermerkt.



## 02 EU-Taxonomie

Allgemein _____	15
Taxonomiefähigkeit _____	15
Taxonomiekonformität _____	16
Ermittlung der Finanzkennzahlen ____	16

## 02 EU-Taxonomie

### 2.1 Allgemein

Die EU-Taxonomie ist ein zentrales Instrument der Europäischen Union zur Förderung nachhaltiger Investitionen und somit zur Erreichung der Klimaziele des European Green Deals. Sie wurde durch die Verordnung (EU) 2020/852 eingeführt und umfasst ein einheitliches Klassifizierungssystem, das klare Kriterien für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten festlegt. Dabei werden Angaben zu taxonomiefähigen und -konformen Umsätzen, Investitionen und Betriebsausgaben gefordert, die in Bezug zu den sechs wesentlichen Umweltzielen stehen: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Die vorliegende EU-Taxonomie-Berichterstattung erfolgte nicht unter der freiwilligen Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73, die im Januar 2026 veröffentlicht wurde. Weiterhin hat Dermapharm im Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen Investitions- und Betriebsausgaben im Bereich Kernenergie und fossiles Gas gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 getätigt. Daher erfolgen diesbezüglich keine weiteren Angaben.

### 2.2 Taxonomiefähigkeit

Die Taxonomiefähigkeit einer Wirtschaftstätigkeit richtet sich danach, ob diese von der EU-Taxonomie abgedeckt ist und damit potenziell einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten kann.

Um die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten konzernweit zu identifizieren, wurde das Geschäftsmodell von Dermapharm unter Einbezug sämtlicher relevanter Fach- und Unternehmensbereiche umfassend analysiert.

Dermapharm produziert und vertreibt verschreibungspflichtige Arzneimittel (Rx), OTC-Produkte (OTC) sowie Medizinprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetika. Ein Teil der erzielten Umsätze des Konzerns ist somit der Wirtschaftstätigkeit "Herstellung von Arzneimitteln" zuzuordnen und als taxonomiefähig einzustufen. Diese Aktivität kann einen Beitrag zum Umweltziel "Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung" leisten. Für weitere in den Verordnungen aufgeführte Aktivitäten wurden bei Dermapharm keine Umsätze identifiziert. Investitionen und Betriebsausgaben werden für den Konzern als taxonomiefähig eingestuft, wenn sie direkt zur Haupttätigkeit "Herstellung von Arzneimitteln" oder einer anderen als taxonomiefähig definierten Aktivität zugeordnet werden können. Für das Berichtsjahr 2025 wurden vereinzelt zusätzliche Tätigkeiten zur Haupttätigkeit identifiziert. Dabei handelt es sich jedoch nahezu ausschließlich um standardmäßige Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen von geringer finanzieller Relevanz.

Die Ableitung der drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben erfolgt aus der bestehenden Finanzberichterstattung von Dermapharm für das Jahr 2025. Soweit eine direkte Zuordnung der Kennzahlen zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war, wurde die Zuordnung anhand einer umsatzbasierten Verteilungslogik vorgenommen. Doppelzählungen werden konzeptionell durch geeignete Kontrollprozesse und Abgleiche bei der Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten vermieden.

## 2.3 Taxonomiekonformität

Taxonomiekonform ist eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie im Sinne der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Dies ist gemäß Art. 3 der EU-Taxonomie der Fall, wenn sie den vorgegebenen EU-Taxonomie-Kriterien entsprechen:

- wesentlicher Beitrag zu einem Umweltziel
- Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele („Do No Significant Harm“)
- Einhaltung der Mindestschutzkriterien

Dermapharm hat die Konformitätsanforderungen für die als taxonomiefähig identifizierten Tätigkeiten analysiert. Die technischen Bewertungskriterien für Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Herstellung von Arzneimitteln, die wesentlich zur Vermeidung und Kontrolle von Umweltverschmutzung beitragen, berücksichtigen derzeit nicht die Besonderheiten und Einschränkungen des Pharmasektors. Wichtige Anforderungen der Kriterien für einen wesentlichen Beitrag – insbesondere zur biologische Abbaubarkeit und zur Substitution – lassen sich nicht mit den regulatorischen Vorgaben an die Qualität und die medizinische Wirksamkeit von Arzneimitteln vereinbaren. Daher wurden bisher noch keine Aussagen zur Konformität getroffen.

## 2.4 Ermittlung der Finanzkennzahlen

Datengrundlage für die Ermittlung der Finanzkennzahlen bildet der IFRS-Konzernabschluss von Dermapharm für das Geschäftsjahr 2025.

### Umsatz

Die im Rahmen der EU-Taxonomie ausgewiesenen Umsatzerlöse entsprechen der Definition der Umsatzerlöse gemäß der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Dermapharm-Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025.

Die Umsatzkennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten des Geschäftsjahrs zu den Gesamtumsatzerlösen des Geschäftsjahrs. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Umsätze aus der Wirtschaftstätigkeit "Herstellung von Arzneimitteln" am Gesamtumsatz. Dies resultiert insbesondere aus der positiven Umsatzentwicklung im Segment „Markenarzneimittel“ bei gleichzeitig rückläufigen Umsätzen infolge der fortgeführten, deckungsbeitragsorientierten Portfoliobereinigung im Segment "Parallelimportgeschäft" (für weitere Details siehe Dermapharm-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025).



### **Investitionen (CapEx)**

Die im Rahmen der EU-Taxonomie ausgewiesenen Investitionen umfassen die Zugänge des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten vor Abschreibungen, Neubewertungen und Wertminderungen und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Zugänge aus Unternehmenserwerben. Die Investitionen entsprechen der Summe der Zugänge und Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen gemäß der Kapitel „4.1 Immaterielle Vermögenswerte“ und „4.2 Sachanlagen“ des Dermapharm-Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2025. Die Angaben zu den zusätzlichen Aktivitäten neben der Hauptaktivität "Herstellung von Arzneimitteln" beziehen sich auf Maßnahmen, die bereits im Jahr 2024 abgeschlossen wurden.

Der Anteil der Investitionsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform eingestuft werden, ergibt sich aus dem Anteil der Investitionsausgaben, die als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform identifiziert wurden, geteilt durch die gesamten Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie. Der Anteil der CapEx im Zusammenhang mit der Hauptaktivität „Herstellung von Arzneimitteln“ am Gesamtinvestitionsvolumen stieg im Berichtsjahr insbesondere aufgrund erhöhter Anlagenzugänge im Segment „Markenarzneimittel“, unter anderem auch aus dem Erwerb der F. Trenka chem.-pharm. Fabrik GmbH (siehe hierzu auch Dermapharm-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025).

**EU-Taxonomie-Berichterstattung Investitionen (CapEx)**

Berichtsjahr	2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2024	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Code	CapEx 2025	CapEx Anteil 2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	biologische Vielfalt	Mindestschutz			
Wirtschaftstätigkeiten	in Mio. €	%	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y; N; N/EL	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	%	E	T
Text																			
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0		
davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten	0	0,0	0,0	0,0						Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,0		T
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	52,3	68,6	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								45,1		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 CCA 7.2	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								8,5		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3 CCA 7.3	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4,7		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6 CCA 7.6	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,9		
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>52,3</b>	<b>68,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>52,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>								<b>61,2</b>		
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>52,3</b>	<b>68,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>52,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>								<b>61,2</b>		
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		23,9	31,4																
<b>GESAMT</b>		<b>76,2</b>	<b>100,0</b>																

**Betriebsausgaben (OpEx)**

Die im Rahmen der EU-Taxonomie ausgewiesenen Betriebsausgaben entsprechen nicht dem allgemeinen Verständnis von Betriebsausgaben. Sie beschränken sich auf folgende direkte, nicht aktivierte Kosten:

- F&E-Kosten
- Kosten für die Gebäudesanierungsmaßnahmen
- kurzfristige Leasingvereinbarungen
- Wartung und Reparaturkosten
- andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens
- Nicht enthalten sind insbesondere Abschreibungen, Amortisation und Wertminderungen sowie Materialaufwand

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben ermitteln sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Dermapharm-Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025 unter dem Kapitel „5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen“ dargestellt sind.

Der Anteil der Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden sind, die als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform eingestuft werden ergibt sich aus dem Anteil der gesamten Betriebsausgaben, die als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform identifiziert wurden, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomie. Die Betriebsausgaben entwickelten sich im Jahr 2025 analog zu der bereits beschriebenen Entwicklung der Umsätze im Konzern. Entsprechend erhöhte sich der Anteil der Betriebsausgaben mit Bezug auf die Hauptaktivität "Herstellung von Arzneimitteln" an der Gesamtsumme der Betriebsausgaben.





## 03 Umwelt

Klimawandel \_\_\_\_\_ 23

Umweltverschmutzung \_\_\_\_\_ 29

Wasser- und Meeresressourcen \_\_\_\_ 31

Ressourcennutzung und  
Kreislaufwirtschaft \_\_\_\_\_ 32

## 03 Umwelt

### 3.1 Klimawandel

Der Klimawandel bleibt mit seinen weitreichenden negativen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch Dermapharm ist sich seiner Verantwortung bewusst, einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten und hat die sukzessive Reduktion der Emissionen, die aus der Geschäftstätigkeit entstehen, zum wichtigen Bestandteil des konzernweiten Nachhaltigkeitskonzepts gemacht.

#### **Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Die Ermittlung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Klimawandel und Energie erfolgte im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Ziel der Evaluierung ist es, tatsächliche und potenzielle Betroffenheiten im Konzern zu identifizieren und Ansatzpunkte für Gegenmaßnahmen aufzuzeigen.

Für die Risikobetrachtung wird zwischen physischen und transitorischen Risiken unterschieden. Die physischen Klimagefahren werden in chronische Risiken, wie zum Beispiel Wasser-, Hitze- und Trockenheitsstress, Veränderungen Niederschlag sowie akute Risiken, wie zum Beispiel Überschwemmungen, Stürme, Waldbrände und Erdbeben unterschieden. Anhand dieser Risiken erfolgte eine detaillierte Analyse des eigenen Geschäftsbetriebs. Dazu wurden die verschiedenen Produktionsstandorte des Konzerns unter Berücksichtigung der geographischen Daten bezüglich vergangener und künftiger Anfälligkeit für die definierten Klimagefahren bewertet. Die Bewertung wurde für das Jahr 2025 ausgeweitet und erfolgte erstmalig auf Grundlage des

Hochemissionsszenarios RCP8,5 des Weltklimarats. Dieses Szenario geht von einem weiterhin hohen Treibhausgas-Ausstoß ohne zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen und entsprechenden zunehmenden Extremwetterereignissen sowie sich verschärfenden Klimabedingungen aus. Für die Produktionsstandorte der Lieferanten liegen oftmals nicht ausreichend Informationen für eine detaillierte Analyse vor, so dass für die vorgelagerte Wertschöpfungskette eine pauschalere Bewertung anhand der vorhandenen Informationen vorgenommen wurde.

Übergangsrisiken werden den Bereichen Politik und Recht, Technologie, Markt sowie Reputation zugeordnet. Bei der Analyse wurde für diese Risikokategorie erstmalig ein Net Zero 1,5 Grad Szenario berücksichtigt. Dieses Szenario umfasst erhebliche künftige Emissionsreduktionen sowie damit einhergehend strenge und ambitionierte regulatorische Vorgaben. Für die vorgelagerte Wertschöpfungskette wurde angenommen, dass sie in diesem Zusammenhang ähnlichen Herausforderungen wie der eigene Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist.

Für den Bereich Klimawandel ist das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

<b>Unterthema</b>	<b>Typ</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Zeithorizont</b>	<b>Wertschöpfungskette</b>
Anpassung an den Klimawandel	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Der Produktionsprozess von Dermapharm und der vorgelagerten Wertschöpfungskette (WSK) verursacht Emissionen. Dies hat grundsätzlich Auswirkungen auf den Klimawandel.	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Klimaschutz	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Die Treibhausgasreduzierungen von Dermapharm (sowie auf Ebene der vor- und nachgelagerten WSK) sind ggf. nicht in Übereinstimmung mit dem 1,5 Grad-Ziel.	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Energie	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Trotz der bisherigen Investitionen in regenerative Energien sind Dermapharm und die vorgelagerte WSK weiterhin auch auf nicht regenerative Ressourcen angewiesen und verursachen entsprechende Emissionen, die das Klima belasten.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel ergeben sich zunehmend physische Risiken (insbes. Extremwetterereignisse) und Übergangsrisiken (Regulatorik, Marktrisiken, technologische Risiken).	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Klimaschutz	Risiko	Die Umsetzung von Maßnahmen zur Treibhausgasreduzierung verursachen zusätzliche Kosten (auf vorgelagerter WSK und eigenem Geschäftsbetrieb).	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Energie	Risiko	Die zunehmende Regulierung auf dem Energiemarkt, die höhere Besteuerung fossiler Brennstoffe sowie die Umstellung auf grüne Energie ist mit zunehmenden Kosten/Investitionen auf der vorgelagerten WSK und im eigenen Geschäftsbetrieb verbunden.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Aktuell baut Dermapharm die organisatorischen und prozessualen Grundlagen im Konzern für ein wirksames Umwelt- und Klimamanagement aus, um auf dieser Grundlage die Steuerung klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch weiterzuentwickeln. Dazu gehört auf Konzernebene das bereits beschriebene ESG-Komitee sowie weitere Verantwortlichkeiten für die CSRD-Berichterstattung und die Etablierung eines konzernweiten Controllings von Verbrauchs- und Emissionswerten. Die Gesellschaften sind in diesem Bereich insbesondere zuständig für die Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorgaben, das Erkennen von Einsparpotentialen und die Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Mit der Einführung von EMAS bei den wichtigsten nationalen Produktionseinheiten, mibe GmbH Arzneimittel und Allergopharma GmbH & Co. KG (Zertifizierung erfolgt im Jahr 2026), sowie den bestehenden ISO 14001 Zertifizierungen der größten Auslandsgesellschaften, der Arkopharma-Gruppe und der Euomed S.A. verfügen diese Konzerngesellschaften über etablierte Umweltmanagementsysteme, die ein strukturiertes Monitoring, klare Verantwortlichkeiten und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gewährleisten. Um die energiebezogene Leistung zu bewerten und fortlaufend weiterzuentwickeln, ist Arkopharma zudem nach ISO 50001, einer internationalen Norm für Energiemanagementsysteme, zertifiziert. Bei der Trommsdorff GmbH & Co. KG und der Anton Hübner GmbH & Co. KG werden die bereits seit einigen Jahren regelmäßig durchgeführten Energieaudits im Rahmen des EnEfG um Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie konkrete und durchführbare Umsetzungspläne zur Steigerung der Energieeffizienz ergänzt.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung des Umwelt- und Klimamanagements im Konzern ist die erstmalige Erstellung einer konzernweiten Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Die daraus gewonnenen Daten bilden eine belastbare Grundlage, um Emissionsquellen transparent zu identifizieren, Veränderungen über die Zeit systematisch zu verfolgen und wirksame Reduktionsmaßnahmen abzuleiten. Die Treibhausgasbilanz dient damit nicht nur der Berichterstattung, sondern auch als Basis für das Controlling der Emissionsentwicklung und die Steuerung der konzernweiten Klimaambitionen.

### Maßnahmen

Bereits in den vergangenen Jahren hat Dermapharm zur Reduzierung der Emissionen konkrete Maßnahmen umgesetzt, beispielweise die umfangreiche Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern vieler Standorte im Konzern sowie die Investition in effiziente Produktionsanlagen.

Neben den beschriebenen konzeptionellen Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Umwelt- und Klimamanagements bei Dermapharm konnte im Jahr 2025 eine weitere wichtige Maßnahme umgesetzt werden. Nach einer erfolgreichen Testphase wurde bei der mibe GmbH Arzneimittel die Befüllung von Sticks von Heiß- auf Kaltabfüllung umgestellt. Die Stickabfüllung dient der Verpackung von pulverförmigen, granularen oder flüssigen Produktformen und ist ein wichtiger Bestandteil des technischen Portfolios der Gesellschaft. Daher wird durch diese Umstellung eine erhebliche Reduzierung des Erdgasverbrauchs am größten Produktionsstandort des Konzerns erreicht.

### Kennzahlen

Dermapharm hat bereits in der Vergangenheit im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich die betrieblichen Energieverbrauchsdaten erfasst. Für das Berichtsjahr 2025 wird erstmalig die gemäß den Anforderungen des Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und dem Corporate Value Chain Standard 2011 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative ermittelte Treibhausgasbilanz ausgewiesen. Ziel ist es, mit der nun deutlich umfangreicheren Datenerfassung die Transparenz über die Energieverbräuche und Emissionsquellen im Konzern zu erhöhen und eine belastbare Grundlage für regulatorische Anforderungen, interne Steuerungsprozesse sowie zukünftige Reduktionsmaßnahmen zu schaffen.

### Energieverbrauch und Energiemix

Die Energieverbräuche werden für den gesamten Konsolidierungskreis des Konzerns ermittelt. Die dargestellten Energieverbrauchskennzahlen basieren grundsätzlich auf den Meldungen der Tochtergesellschaften, die ihre Daten über ein zentrales Tool bereitstellen. Die gemeldeten Verbräuche werden anhand entsprechender Nachweise, beispielsweise durch Rechnungen oder Zählerwerte, validiert, um eine hohe Datenqualität und Transparenz sicherzustellen. Für einige kleinere Vertriebsgesellschaften, bei denen keine spezifischen Energieverbräuche vorliegen, wurden die Verbräuche auf Basis plausibler Annahmen hochgerechnet bzw. geschätzt. Die aus den Schätzungen resultierenden Effekte sind für den Gesamtbetrag jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung.

## Energieverbrauch und Energiemix

<b>Energieverbrauch und Energiemix</b>	<b>Einheit</b>	<b>2025</b>
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	-
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	12.029
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	52.858
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	-
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	6.972
<b>(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5)</b>	<b>MWh</b>	<b>71.859</b>
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	65
(7) Verbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	9.996
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	9
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	MWh	2.069
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	24.451
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	2.330
<b>(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10)</b>	<b>MWh</b>	<b>28.850</b>
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	26
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>MWh</b>	<b>110.705</b>
Energieintensität	MWh/Mio. €	95

Energieintensität: Die Energieintensität setzt den Gesamtenergieverbrauch in Relation zu den Umsatzerlösen. Die zugrunde gelegten Umsatzerlöse entsprechen dem Konzernumsatz (siehe „Dermapharm Konzernkennzahlen (IFRS) auf einen Blick“) und betragen für das Berichtsjahr 2025 1.165,0 Mio.€. Die Kennzahl ist wichtig, um die Energieeffizienz bezogen auf die wirtschaftliche Leistung des Konzerns bewerten zu können.

## Treibhausgasemissionen

Die Transparenz zu den Treibhausgasemissionen des Konzerns ist von elementarer Bedeutung für die Analyse der Umweltauswirkung, die von der Geschäftstätigkeit von Dermapharm sowie auf der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ausgeht. Die Emissionen werden in die drei definierten Bereiche Scope 1, Scope 2 und Scope 3 unterteilt:

### Scope 1 – Direkte Emissionen

Scope-1-Emissionen umfassen alle direkten Treibhausgasemissionen, die aus Quellen stammen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle von Dermapharm stehen. Dazu zählen insbesondere Emissionen aus:

- stationären Verbrennungsanlagen (beispielsweise Heizkessel),
- mobilen Verbrennungsprozessen (beispielsweise firmeneigene Fahrzeuge),
- prozessbedingten oder flüchtigen Emissionen (beispielsweise Kältemittelverluste).

### Scope 2 – Indirekte energiebezogene Emissionen

Scope-2-Emissionen entstehen durch den Bezug von zugekaufter Energie wie Strom, Wärme, Kälte oder Dampf. Diese Emissionen entstehen nicht im Unternehmen selbst, sind aber eine Folge des Energieverbrauchs der Standorte des Konzerns.

### Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

Scope-3-Emissionen umfassen alle weiteren indirekten Emissionen, die außerhalb des eigenen Unternehmens entstehen, jedoch mit der konzernweiten Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Für Dermapharm wurden sämtliche Scope 3-Kategorien hinsichtlich ihrer Relevanz für die Geschäftstätigkeit des Konzerns analysiert. Aus der umfassenden Bewertung ergaben sich die folgenden Kategorien als wesentlich für die Treihhausgassbilanz des Konzerns:

Upstream-Emissionen:

- erworbene Waren und Dienstleistungen
- Investitionsgüter
- brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)
- vorgelagerter Transport
- Abfallaufkommen in Betrieben
- Geschäftsreisen
- pendelnde Arbeitnehmer

Downstream-Emissionen:

- nachgelagerter Transport
- Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer

Die Berechnung der Emissionen erfolgt mit Hilfe eines gängigen und zertifizierten Berechnungstools. Die Emissionsfaktoren wurden aus etablierten, international anerkannten Datenbanken und Referenzquellen verwendet. Die Auswahl und Anwendung der Faktoren erfolgte in Übereinstimmung mit den methodischen Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu den Treibhausgasemissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent (t CO<sub>2</sub>e) des Konzerns:

<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>	<b>Einheit</b>	<b>2025</b>
Scope-1- THG-Bruttoemissionen	t CO <sub>2</sub> e	13.310
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	%	-
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	t CO <sub>2</sub> e	9.647
Marktbezogene Scope-2- THG-Bruttoemissionen	t CO <sub>2</sub> e	4.259
<b>Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>		
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen	t CO <sub>2</sub> e	267.594
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	t CO <sub>2</sub> e	230.534
2 Investitionsgüter	t CO <sub>2</sub> e	12.398
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	t CO <sub>2</sub> e	4.974
4 Vorgelagerter Transport	t CO <sub>2</sub> e	4.076
5 Abfallaufkommen in Betrieben	t CO <sub>2</sub> e	286
6 Geschäftsreisen	t CO <sub>2</sub> e	1.736
7 Pendelnde Arbeitnehmer	t CO <sub>2</sub> e	3.209
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter*	t CO <sub>2</sub> e	-
9 Nachgelagerter Transport	t CO <sub>2</sub> e	10.327
10 Verarbeitung verkaufter Produkte*	t CO <sub>2</sub> e	-
11 Verwendung verkaufter Produkte*	t CO <sub>2</sub> e	-
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	t CO <sub>2</sub> e	55
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter*	t CO <sub>2</sub> e	-
14 Franchises*	t CO <sub>2</sub> e	-
15 Investitionen*	t CO <sub>2</sub> e	-

<b>THG-Emissionen insgesamt</b>		
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	t CO <sub>2</sub> e	290.551
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	t CO <sub>2</sub> e	285.163
<b>Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>		
aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, nicht in den Scope-1-Treibhausgasemissionen enthalten	t CO <sub>2</sub> e	308
<b>THG-Intensität</b>		
THG-Intensität (standortbezogen)	t CO <sub>2</sub> e/Mio. €	249
THG-Intensität (marktbezogen)	t CO <sub>2</sub> e/Mio. €	245

\* Im Rahmen der Analyse für Dermapharm als nicht wesentlich eingestuft

Treibhausgasintensität: Die Treibhausgasintensitäten nach der standort- und marktbasierter Methode ergeben sich aus den jeweiligen gesamten Treibhausgasemissionen in Relation zu den Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Konzernumsatz (siehe „Dermapharm Konzernkennzahlen (IFRS) auf einen Blick“) und betragen für das Berichtsjahr 2025 1.165,0 Mio.€. Die Kennzahl erlaubt es, die Treibhausgasemissionen in Bezug auf die wirtschaftliche Leistung des Konzerns zu bewerten.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen bei Dermapharm stellt eine komplexe Aufgabe mit hohen Anforderungen an Datenverfügbarkeit und -qualität dar. Insbesondere bei einigen für die Scope-3-Kategorien erforderlichen Informationen liegen die erforderlichen Daten nicht immer vollständig oder in der benötigten Detailtiefe vor. Um dennoch eine verlässliche und konsistente Emissionsbilanz erstellen zu können, wurden anerkannte, methodisch fundierte Annahmen sowie etablierte sekundäre Datensätze herangezogen. Diese annahmenbasierten Berechnungen orientieren sich an gängigen Standards des Greenhouse Gas Protocols und stellen eine möglichst belastbare und transparente Datengrundlage für die Emissionsberichterstattung sicher.

## 3.2 Umweltverschmutzung

Die Vermeidung von Umweltverschmutzung ist für Dermapharm ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns im pharmazeutischen Bereich steht insbesondere der sorgfältige und sichere Umgang mit besorgniserregenden Stoffen im Mittelpunkt des Handelns.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse die relevanten Aktivitäten und Produkte des Unternehmens untersucht, die tatsächliche und/oder potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt oder Risiken haben bzw. haben könnten. Dazu gehört die Identifizierung und Bestimmung der Wesentlichkeit der Emissionen in die Luft, das Wasser und den Boden, die Belastung von (lebenden) Organismen, der Umgang mit besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen sowie mit Mikroplastik. Ebenso wurden mögliche Übergangsrisiken und physische Risiken bewertet sowie sich möglicherweise ergebende Chancen. Der Umfang der Analyse bezog sich dabei auf die gesamte Wertschöpfungskette.

Dazu wurden die Standorte des Konzerns bezüglich der Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit begutachtet. Zudem erfolgte eine Prüfung des Vorkommens von besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen sowie Mikroplastik in den Produkten von Dermapharm. Zur Gewinnung der dazu erforderlichen Informationen wurden Expertengespräche, insbesondere mit den Verantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Technik sowie aus den pharmazeutischen Fachabteilungen des Konzerns geführt.

Im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurde die Lieferantenstruktur auf Grundlage vorhandener Informationen auf mögliche Hinweise auf Umweltverschmutzungen analysiert. Bei der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass Dermapharm über ein diversifiziertes Lieferantenportfolio verfügt und sich die Lieferanten teilweise auch in Ländern befinden, in denen andere Umweltstandards gelten als in Europa.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Besorgniserregende Stoffe	Negative Auswirkung (potenziell)	Auf Ebene der vorgelagerten WSK und im eigenen Geschäftsbetrieb können besorgniserregende Stoffe insbesondere bei unsachgemäßem Gebrauch oder Unfällen zu Umweltverschmutzungen führen.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb
Besorgniserregende Stoffe	Risiko	Strengere Sanktionen oder Regularien für besorgniserregende Stoffe können dazu führen, dass sich der Bezug dieser Wirkstoffe verteuert oder die Verfügbarkeit eingeschränkt wird. Das kann dazu führen, dass gewisse Produkte aufgrund der eingeschränkten oder verteuerten Verfügbarkeit dieser (Roh-)Stoffe nicht mehr bzw. nur eingeschränkt produziert werden können.	Mittelfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbetrieb

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse hat sich gezeigt, dass für Dermapharm im Bereich Umweltschutz der Umgang mit besorgniserregenden Stoffen wesentlich ist. Die anderen Sub-Themen – wie Auswirkungen auf Boden, Wasser und Luft – sind für den Konzern grundsätzlich bedeutsam, führen jedoch gemäß der internen Analyse aktuell zu keinen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Dennoch achtet Dermapharm konsequent darauf, Umweltbelastungen zu vermeiden und die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen sicherzustellen. Ebenso zielgerichtet handelt der Konzern, um Risiken im Zusammenhang mit besorgniserregenden Stoffen zu minimieren und verantwortungsvolle Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Umweltschutzes wird Dermapharm die Wesentlichkeit für den Konzern weiterhin kontinuierlich prüfen.

Als pharmazeutischer Hersteller verarbeitet Dermapharm – wie die gesamte Branche – Stoffe unterschiedlicher Gefahrenklassen, darunter auch solche, die gemäß regulatorischer Vorgaben als „besorgniserregend“ eingestuft werden. Diese Substanzen sind zentrale Bestandteile zugelassener Arzneimittel und gewährleisten deren therapeutische Wirksamkeit. Eine Substitution dieser Stoffe ist daher in der Regel nicht möglich oder nur unter äußerst strengen medizinischen und regulatorischen Voraussetzungen denkbar. Aus diesem Grund ist es für den Konzern von zentraler Bedeutung, durch klare Prozesse, definierte Verantwortlichkeiten und umfassende Sicherheitsmaßnahmen einen jederzeit fachgerechten und sicheren Umgang mit besorgniserregenden Stoffen zu gewährleisten – sowohl zum Schutz der Beschäftigten als auch zum Schutz der Umwelt.

Dabei orientiert sich Dermapharm an den geltenden GMP-Regelwerken sowie den europäischen und nationalen Chemikalienvorgaben wie REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), CLP (Classification, Labelling and Packaging) oder der GefStoffV (Gefahrstoffverordnung). Ziel ist es, Risiken für Mensch und Umwelt systematisch zu minimieren und die Produktsicherheit jederzeit zu gewährleisten.

Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird die Qualität der von Dermapharm bezogenen Wirkstoffe durch die Behörden umfassend geprüft. In Deutschland ist dies das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Darüber hinaus erfolgen Überwachung und Qualitätskontrollen auch durch die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA). Dabei wird überprüft, ob die lokalen Produzenten die international festgelegten Mindestanforderungen an die

Produktion (sogenannte Good Manufacturing Practice – GMP) und weitere standortbedingte Anforderungen an die Qualität einhalten.

Auch Dermapharm qualifiziert die Lieferanten gemäß den Anforderungen von GMP. Dies umfasst vor allem die Einholung von Informationen über Rohstoffeinkauf und Herstellungsbedingungen, Risikobewertungen sowie Dokumentationsanforderungen.

Alle weiteren Aspekte des ESRS E2-Standards – wie Verschmutzung von Boden, Luft oder Wasser – sind auf Basis der Bewertung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für den Konzern nicht wesentlich. Gleichwohl bleibt die Vermeidung von Umweltverschmutzung von Bedeutung und wird bei Dermapharm weiterhin durch geeignete Maßnahmen, regelmäßiges Monitoring und gesetzeskonforme Prozesse abgesichert. Durch die Geschäftstätigkeit des Konzerns verursachte Emissionen werden regelmäßig überprüft und bewegen sich grundsätzlich im gesetzlich zulässigen Rahmen. Im Falle von Notfall- oder Gefahrensituationen verfügen die Produktionsstandorte über entsprechende Pläne und Richtlinien sowie die erforderliche Infrastruktur (beispielsweise Brandschutz- und Filteranlagen, Fettabscheider, Lösungsmitteltanks), um Gefährdungen für Mensch und Umwelt präventiv zu vermeiden bzw. wirksam einzuschränken.

Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette verfügt Dermapharm über eine internationale Lieferantenstruktur. Bezüglich der Standards zum Schutz der Umwelt sind grundsätzlich die vor Ort geltenden Auflagen maßgeblich, die von den beschriebenen Vorgaben für Deutschland und Mitteleuropa abweichen können. Derzeit liegen Dermapharm keine Hinweise für konkrete, durch Lieferanten verursachte Umweltverschmutzungen vor. Dennoch arbeitet der Konzern daran, die Anforderungen an die Informationspflichten der Lieferanten im Hinblick auf die Einhaltung von Umweltstandards zu erweitern.

Mit diesem umfassenden Ansatz gewährleistet Dermapharm eine verantwortungsvolle Steuerung der Risiken im Zusammenhang mit besorgniserregenden Stoffen und sorgt zugleich für einen bestmöglichen Schutz von Mensch und Umwelt.

## Maßnahmen

Die Maßnahmen in Bezug auf besorgniserregende Stoffe umfassen insbesondere

- Investitionen in die technische Ausstattung wie geschlossene Produktions- und Abfüllsysteme zur Vermeidung von Emissionen, leistungsfähige Filter- und Abluftreinigungsanlagen, spezifische Lagerkonzepte (z. B. Sicherheits- oder Gefahrstofflager) oder Rückhalte- und Auffangsysteme für flüssige Gefahrstoffe
- prozessuale Vorgaben wie Arbeits- und Betriebsanweisungen für alle Tätigkeiten mit besorgniserregenden Stoffen,
- regelmäßige Schulungen für Mitarbeitende zu Gefahrstoffhandling, Notfallmanagement und GMP-Standards sowie Notfall- und Alarmpläne, einschließlich Evakuierungs- und Erste-Hilfe-Prozesse

## 3.3 Wasser- und Meeresressourcen

Im Rahmen der Überarbeitung der konzernweiten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema „Wasser- und Meeresressourcen“ gemäß den Anforderungen der ESRS noch einmal systematisch bewertet. Die Analyse ergab, dass Dermapharm weder im eigenen Geschäftsbetrieb noch entlang der Wertschöpfungskette wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit der Nutzung oder Belastung von Wasserressourcen aufweist. Im Konzern wird Wasser insbesondere in der Produktion sowie zu Kühlungs- und Reinigungszwecken benötigt. Allerdings werden keine wasserintensiven Produktionsprozesse betrieben, keine relevanten Wassermengen in wasserarmen Regionen entnommen und keine Abwässer oder Stoffe eingeleitet, die zu einer signifikanten Belastung lokaler Wasserökosysteme führen könnten. Ebenso bestehen keine wesentlichen Abhängigkeiten von kritischen Wasserressourcen in der vorgelagerten Lieferkette.

Obwohl der Bereich Wasser- und Meeresressourcen aktuell als nicht wesentlich eingestuft wird, bleibt der verantwortungsvolle Umgang vor allem mit Wasser für Dermapharm ein wichtiger Bestandteil des betrieblichen Umweltmanagements. An allen Produktionsstandorten werden die bestehenden wasserbezogenen gesetzlichen Anforderungen vollumfänglich eingehalten und regelmäßig kontrolliert. Die Niederlassungen verfügen im Rahmen ihrer Umweltmanagementsysteme über Prozesse zur Überwachung des Wasserverbrauchs und der Abwasserqualität. Zudem werden die jeweiligen lokalen Genehmigungsaufgaben durch regelmäßige interne Prüfungen und externe behördliche Kontrollen sichergestellt.

Dermapharm wird zudem die Relevanz des Themas im Rahmen zukünftiger Wesentlichkeitsanalysen erneut bewerten und gegebenenfalls anpassen.

### 3.4 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Eine effiziente Nutzung verfügbarer Ressourcen und die Reduzierung sowie Entsorgung von Abfällen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft sind zentrale Faktoren für nachhaltiges Wirtschaften. Als Pharmaunternehmen steht Dermapharm insbesondere vor der Herausforderung, wirksame Kreislaufwirtschaftskonzepte zu integrieren, um den ökologischen Fußabdruck von Produktionsprozessen, Verpackungen und Arzneimittelabfällen zu minimieren. Als zentrales Element dient dabei die Abfallhierarchie, anhand derer gezielt Maßnahmen implementiert werden können.

#### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Dermapharm die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ermittelt. Auch hier wurde in Übergangsrisiken, die die Bereiche Politik und Recht, Technologie, Markt sowie Reputation umfassen, und physische Risiken, beispielweise durch Erschöpfung von Primärrohstoffen, unterschieden. Chancen können sich in den Kategorien Ressourceneffizienz, Märkte, Finanzierung, Resilienz und Reputation ergeben. Die Betrachtungen beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfungskette. Folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert:

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Abfälle	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Die Verursachung von Abfällen im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs (insbesondere von nicht wiederverwertbaren Abfällen) hat Auswirkungen auf die Umweltverschmutzung und die Ressourcennutzung.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Abfälle	Risiko	Durch die stärkere Sanktionierung von Abfallverursachung oder Investitionen zur Vermeidung von Abfall können für Dermapharm höhere Kosten entstehen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Abfälle	Chance	Es können sich positive Auswirkungen durch die Umsetzung von nachhaltigeren Verpackungen ergeben (Regulatorik zu beachten).	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm achtet an allen Produktionsstandorten auf effiziente Prozesse. Dies sichert zum einen die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, zum anderen garantiert es auch ökologische Vorteile, indem Ressourcen effizient genutzt und Abfälle reduziert werden. Anfallende Abfälle werden einem geeigneten Entsorgungsprozess zugeführt, die Prozesse sind in entsprechenden Abfallrichtlinien erfasst. Grundsätzlich gelten im Hinblick auf das Recycling und die Entsorgung von Abfällen bereits umfängliche gesetzliche Regelungen.

Im Pharmabereich unterliegen die Qualität und Sicherheit der eingesetzten Verpackungsmaterialien strengen regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Rahmen der GMP, Dies betrifft vor allem Primärverpackungen, die unmittelbar mit dem Arzneimittel in Kontakt stehen und höchsten Anforderungen an Stabilität, Reinheit und Produktschutz genügen müssen. Vor diesem Hintergrund ist der Einsatz recyclingfähiger oder rezyklathaltiger Kunststoffe in pharmazeutischen Verpackungen bislang nur eingeschränkt möglich. Mit der neuen EU-Verpackungsverordnung 2025/40 (PPWR) wurde ein umfassender EU-weiter Rahmen für die Recyclingfähigkeit und Kreislauffähigkeit von Verpackungen geschaffen. Grundsätzlich sollen künftig alle Verpackungen recyclingfähig sein und – je nach Material – Mindestanteile an Rezyklat enthalten. Für Arzneimittel und Medizinprodukte gelten aufgrund der spezifischen Anforderungen verlängerte Übergangsfristen bis zum Jahr 2035. Dermapharm arbeitet bereits jetzt an entsprechenden Lösungen.

### Maßnahmen

Am Hauptproduktionsstandort des Konzerns hat die mibe GmbH Arzneimittel damit begonnen, einen Großteil der für die Eigenfertigung verwendeten Aluminiumtuben auf recyceltes Material umzustellen. Darüber hinaus wurde ein umfassendes Projekt initiiert, um auch die verwendete Blisterfolie auf nachhaltige Alternativen umzustellen. Die Umsetzung dieser Maßnahme wäre ein weiterer entscheidender Schritt auf dem Weg zu nachhaltigen Primärverpackungen im Pharmasektor. Bei Sekundärverpackungen sowie – soweit möglich – bei Nahrungsergänzungsmitteln setzt Dermapharm bereits überwiegend recyclingfähige Materialien ein. So wird beispielsweise beim Versand von Arzneimitteln die zur Transportsicherung eingesetzte Luftpolsterfolie aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.

Die pflanzlichen Ausgangsmaterialien zur Herstellung der Extrakte bei den Tochtergesellschaften AB Cernelle, Euromed S.A., Candoro ethics GmbH und der Arkopharma-Gruppe stammen vollständig aus kontrolliertem, oftmals sogar biologischem Anbau. Die dort im Produktionsprozess anfallenden Reststoffe können nahezu vollständig wiederverwertet werden.

### Kennzahlen

Das Abfallaufkommen wird auf Basis der Abfallmeldungen der Produktionsstandorte erhoben. Dabei werden die Abfälle gemäß dem Europäischen Abfallkatalog (EAK) sowie den jeweiligen nationalen Umsetzungen (z. B. in Deutschland der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV)) systematisch in klar definierte Abfallarten eingeteilt.

Abfallaufkommen in Tonnen	2025
Abfallmenge	8.716
<i>ungefährlicher Abfall</i>	8.547
<i>gefährlicher Abfall</i>	169



## 04 Soziales

Eigene Belegschaft \_\_\_\_\_ **35**

Arbeitskräfte in der  
Wertschöpfungskette \_\_\_\_\_ **40**

Verbraucher und Endnutzer \_\_\_\_\_ **43**

# 04 Soziales

## 4.1 Eigene Belegschaft

Die Mitarbeitenden von Dermapharm leisten einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg und zur nachhaltigen Entwicklung des Konzerns. Durch ihre überwiegend prozessnahen und standortgebundenen Tätigkeiten werden Nachhaltigkeitsanforderungen unmittelbar in die operativen Abläufe integriert und im gesamten Konzern umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund analysiert Dermapharm regelmäßig die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die eigene Belegschaft sowie daraus resultierende Risiken und Chancen.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft identifiziert. Berücksichtigt wurden sämtliche Beschäftigtengruppen des Konzerns, darunter Arbeitnehmende, Auszubildende, Praktikanten,

Werkstudierende und geringfügig Beschäftigte sowie Zeitarbeitskräfte, Honorarkräfte und selbstständige Dienstleister.

Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Themen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie weiterer arbeitsbezogener Rechte. Im Fokus standen dabei insbesondere Arbeitszeiten, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Gleichstellung und gleiche Vergütung, Schulung und Kompetenzentwicklung sowie Diversität.

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden regelmäßig überprüft und im Rahmen der konzernweiten Human Resources (HR)- und Nachhaltigkeitsprozesse bewertet.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichende Arbeitsbedingungen können sich negativ auf die Motivation und Produktivität, als auch die Lebensqualität der Mitarbeitenden und ihrer Familien auswirken.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Negative Auswirkung (potenziell)	Eine unzureichende Gleichbehandlung insbesondere in Bezug auf Lohn und Gehalt, Rekrutierung und Kompetenzentwicklung kann Frustration und Unzufriedenheit bei Mitarbeitenden verursachen und die Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt beeinträchtigen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Arbeitsbedingungen	Risiko	Unzureichende Arbeitsbedingungen können die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden senken und die Unternehmensleistung beeinträchtigen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Risiko	Eine unzureichende Gleichbehandlung von Mitarbeitenden kann sich negativ auf deren Motivation auswirken und zu einer erhöhten Fluktuation führen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbetrieb

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Arbeits- und Menschenrechte

Die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen bei Dermapharm erfolgt im Einklang mit international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechten. Ziel ist es, faire, sichere und verlässliche Beschäftigungsbedingungen für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten.

In allen Konzerngesellschaften bestehen schriftliche Regelungen zur Einhaltung gesetzlicher Arbeitszeitvorgaben. Teilweise finden Tarif- beziehungsweise Kollektivverträge Anwendung. Regelungen zum mobilen Arbeiten unterstützen zusätzlich die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Zur praktischen Umsetzung dieser Regelungen werden in den Konzerngesellschaften eingesetzte digitale Systeme zur Arbeitszeiterfassung eingesetzt. Sie tragen dazu bei, gesetzliche Anforderungen einzuhalten, Arbeitszeiten transparent zu erfassen und Belastungssituationen frühzeitig zu erkennen. Die Einhaltung der Vorgaben wird regelmäßig überprüft; bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Diese arbeitsbezogenen Regelungen werden durch den gesetzlichen Rahmen in den Ländern unterstützt, in denen Dermapharm tätig ist. Da der Konzern nahezu ausschließlich in EU-Ländern vertreten ist, bilden dort etablierte Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz eine wesentliche Grundlage der Beschäftigungsbedingungen. In einzelnen Konzerngesellschaften vertreten zudem Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsräte oder Gewerkschaften die Interessen der Mitarbeitenden und begleiten die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben.

Ergänzend orientiert sich Dermapharm an international anerkannten Referenzrahmen, insbesondere an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie den Leitsätzen der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) für multinationale Unternehmen. Dabei werden alle Arbeitnehmenden gleichermaßen und unterschiedslos einbezogen.

Zur verbindlichen Verankerung dieser Anforderungen hat Dermapharm einen konzernweit geltenden Verhaltenskodex sowie eine Grundsatzklärung etabliert, die auch den Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Rechnung tragen. Beide Regelwerke enthalten klare Vorgaben zur Vermeidung von Diskriminierung und umfassen sämtliche relevant Diskriminierungsmerkmale, insbesondere hinsichtlich ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Ge-

schlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politischer Überzeugung, nationaler Herkunft oder sozialer Abstammung. Ziel ist der Schutz der Rechte und der Würde aller Mitarbeitenden sowie die Förderung eines respektvollen Arbeitsumfelds.

### Sicherheit am Arbeitsplatz

Aufbauend auf den Grundsätzen verantwortungsvoller Arbeitsbedingungen kommt dem Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden bei Dermapharm eine besondere Bedeutung zu. Als Unternehmen der Pharmabranche sind Beschäftigte – abhängig vom jeweiligen Tätigkeitsbereich – spezifischen Anforderungen und potenziellen Gefährdungen ausgesetzt, insbesondere im Umgang mit Gefahrstoffen, komplexen technischen Anlagen sowie sterilen und hygienisch sensiblen Produktionsumgebungen.

Um diesen besonderen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, wurde ein umfassendes Arbeitsschutzkonzept etabliert, das präventive Maßnahmen, regelmäßige Schulungen sowie kontinuierliche Gefährdungsanalysen umfasst. Dabei sollen arbeitsbedingte Risiken frühzeitig erkannt und sichere Arbeitsbedingungen nachhaltig gewährleistet werden.

### Beschäftigung, Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Stabile Beschäftigungsverhältnisse und verlässliche Arbeitsbedingungen bilden eine weitere Grundlage nachhaltiger Personalarbeit bei Dermapharm. Der überwiegende Teil der Belegschaft ist unbefristet beschäftigt. Externe Kräfte werden ausschließlich zur Überbrückung temporärer Ausfälle oder zur Unterstützung projektbezogener Tätigkeiten eingesetzt.

Die tägliche Arbeitsorganisation wird durch klare Arbeitszeitregelungen sowie transparente Prozesse unterstützt, die eine verlässliche Planung der Arbeitszeit ermöglichen und zugleich betriebliche Anforderungen berücksichtigen.

Ergänzend tragen unterschiedliche Arbeitsmodelle – darunter Teilzeit und mobiles Arbeiten – zu flexiblen Arbeitsbedingungen bei und unterstützen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Bei Bedarf und im Einklang mit betrieblichen Anforderungen werden individuelle Lösungen für besondere Situationen von Mitarbeitenden ermöglicht.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zeigt sich unter anderem in externen Auszeichnungen. So wurde die mibe GmbH Arzneimittel im Berichtsjahr im Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld“ von einer unabhängigen Jury mit dem 1. Platz ausgezeichnet und erhielt das entsprechende Siegel.

Die bestehenden Regelungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, um Belastungsspitzen frühzeitig zu erkennen und die langfristige Gesundheit sowie Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu unterstützen.

#### Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft

Um Arbeitsbedingungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und Perspektiven der Mitarbeitenden frühzeitig zu berücksichtigen, bezieht Dermapharm die Belegschaft systematisch in Dialog- und Austauschprozesse ein. Der Austausch erfolgt sowohl direkt mit Mitarbeitenden als auch über etablierte Vertretungs- und Organisationsstrukturen, insbesondere Führungskräfte, Personalabteilungen sowie Arbeitnehmervertretungen.

Hierzu zählen regelmäßige Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräche, Betriebsversammlungen sowie der fortlaufende Austausch zwischen Unternehmensleitung, Personalabteilungen und Arbeitnehmervertretungen.

Diese Formate ermöglichen es, Rückmeldungen, Erwartungen und Anliegen der Mitarbeitenden strukturiert aufzunehmen und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen, HR-Maßnahmen, Führungsinstrumenten und konzernweiten Standards ein.

#### **Maßnahmen**

Auf Grundlage der identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der im Austausch mit der Belegschaft gewonnenen Erkenntnisse werden innerhalb des Konzerns entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um sichere, faire und entwicklungsfördernde Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu stärken.

Die Maßnahmen adressieren insbesondere Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie die kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden.

#### Gesundheitsschutz und Sicherheit

Zur Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen und zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden werden in den Konzerngesellschaften Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes umgesetzt. Grundlage bilden dabei die konsequente Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen in allen Ländern, in denen Dermapharm tätig ist.

Darauf aufbauend verfolgt der Konzern einen präventiven Ansatz zur Vermeidung arbeitsbedingter Risiken. Ein zentrales Element stellt der Aufbau eines Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems nach ISO 45001 dar, das zur Sicherstellung und Förderung gesunder und sicherer Arbeitsbedingungen beiträgt.

Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Unfallüberwachung und -auswertung, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Ergänzend bieten einzelne Konzerngesellschaften Programme zur Förderung der körperlichen und mentalen Gesundheit sowie des allgemeinen Wohlbefindens der Mitarbeitenden an.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgt durch Betriebsärzte. Fachkräfte für Arbeitssicherheit unterstützen darüber hinaus – intern oder durch externe Dienstleister – die Umsetzung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

#### Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Zur Sicherstellung fairer und diskriminierungsfreier Beschäftigungsbedingungen werden Maßnahmen zur Förderung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit innerhalb der Konzerngesellschaften umgesetzt.

Den grundlegenden Rahmen bilden die in den Ländern, in denen Dermapharm tätig ist, geltenden gesetzlichen sowie tariflichen Regelungen, insbesondere in Hinblick auf Gleichbehandlung und Entgeltgleichheit. Rekrutierungs- und Auswahlprozesse werden diskriminierungsfrei gestaltet und orientieren sich an transparenten, kompetenzbasierten Kriterien.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Neben der konsequenten Umsetzung gesetzlicher Anforderungen vertreten in einzelnen Konzerngesellschaften Schwerbehindertenvertretungen die Interessen betroffener Mitarbeitender. Konzernweit wird darauf geachtet, dass an allen Standorten barrierefreie Arbeitsplätze vorhanden sind oder bei Um- und Neubauten eingerichtet werden. Individuelle Arbeitsplatzanpassungen, beispielsweise durch ergonomische Ausstattung, unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben.

#### Schulungen und Kompetenzentwicklung

In der Pharmabranche sind Schulungen, insbesondere zur Produktsicherheit, gesetzlich vorgeschrieben. Dermapharm stellt sicher, dass alle relevanten Mitarbeitenden in den Konzerngesellschaften regelmäßig entsprechende interne oder externe Trainings absolvieren.

Ergänzend werden in einzelnen Konzerngesellschaften persönliche Entwicklungs- und Weiterbildungspläne erstellt, um die individuelle berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden zu unterstützen und langfristige Entwicklungsperspektiven zu fördern.

Digitale Lernangebote werden in verschiedenen Konzerngesellschaften eingesetzt, um einen flexiblen Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen. Führungskräfte werden gezielt auf ihre spezifischen Aufgaben und Verantwortungen vorbereitet. Im Berichtsjahr wurde hierzu mit dem Aufbau eines konzernweiten Führungskräfteentwicklungsprogramms begonnen, das zum Teil durch lokale Programme in den Konzerngesellschaften ergänzt wird. Ziel ist es, ein einheitliches Führungsverständnis zu fördern und Führungskräfte gezielt auf ihre Verantwortung in den Bereichen Führung, Gleichbehandlung und nachhaltiges Handeln vorzubereiten.

Darüber hinaus engagiert sich Dermapharm in der Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen durch Ausbildungsprogramme, duale Studiengänge sowie berufsbegleitende Weiterbildungen und unterstützt ausbildungsbezogene Abschlussarbeiten.

#### Wirkungs- und Erfolgskontrolle

Die Wirkungs- und Erfolgskontrolle der Schulungsmaßnahmen der Belegschaft wird durch die Vorgesetzten in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen verfolgt und bewertet. Dabei kommt auch computergestützte Schulungssoftware zum Einsatz. Bei Bedarf werden Konzepte und Maßnahmen auf Grundlage der Kontrollen angepasst. Bislang konnten für die verschiedenen Maßnahmen positive Ergebnisse sowie eine sehr gute Resonanz bei den Mitarbeitenden verzeichnet werden.

#### Zahl der Arbeitnehmer nach Geschlecht zum 31.12.2025

<b>Geschlecht</b>	<b>Anzahl (Kopfzahl)</b>
Männlich	1.441
Weiblich	2.013
Divers	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>3.454</b>

#### Arbeitnehmer nach Art des Vertrags und nach Geschlecht zum 31.12.2025

<b>Art des Vertrages</b>	<b>Weiblich</b>	<b>Männlich</b>	<b>Divers</b>	<b>Keine Angaben</b>	<b>Insgesamt</b>
Arbeitnehmer (Kopfzahl)	2.013	1.441	0	0	3.454
Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)	1.899	1.360	0	0	3.259
Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Kopfzahl)	114	81	0	0	195
Abrufkräfte (Kopfzahl)	0	4	0	0	4
Vollzeitbeschäftigte (Kopfzahl)	1.560	1.359	0	0	2.919
Teilzeitbeschäftigte (Kopfzahl)	453	78	0	0	531

**Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene zum 31.12.2025**

	Anzahl (Kopfzahl)
Arbeitnehmer in Führungspositionen FE1*	164
<i>davon weibliche Führungskräfte FE1</i>	78
<i>davon männliche Führungskräfte FE1</i>	86
Arbeitnehmer in Führungspositionen FE2	257
<i>davon weibliche Führungskräfte FE2</i>	130
<i>davon männliche Führungskräfte FE2</i>	127

- \* FE1 = Bereichsleiter, d. h. Führungspositionen mit Gesamtverantwortung für einen Geschäftsbereich, in der Regel mit der Leitung mehrerer Abteilungen und deren jeweiligen Abteilungsleitern.  
 \*\* FE2 = Abteilungsleiter, d. h. Führungspositionen mit Verantwortung für eine bestimmte Abteilung, die in der Regel einer FE1-Führungskraft oder einer vergleichbaren Position unterstellt sind.

**Arbeitnehmerfluktuation\* im Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025**

	Anzahl (Kopfzahl)
Gesamtanzahl (Kopfzahl) der Arbeitnehmer, die Dermapharm im Jahr 2025 verlassen haben	440
Quote der Arbeitnehmerfluktuation im Durchschnitt 2025	10,01

- \* Fluktuationsquote = (Abgänge ohne Elternzeit & Betriebsteilübergänge / (Personalbestand Anfang 2025 + Zugänge 2025)) \* 100

**Diversitätsparameter – Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen zum 31.12.2025**

Alter	Anzahl (Kopfzahl)	Prozentualer Anteil
< 30 Jahre	278	8,05 %
30–50 Jahre	1.927	55,79 %
> 50 Jahre	1.249	36,16 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.454</b>	<b>100,00 %</b>

**Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen im Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025**

Beschäftigungsart	Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Erkrankungen
Arbeitnehmer	0	0
Fremdarbeitskräfte	0	0

**Meldepflichtige Arbeitsunfälle und Unfallquote im Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025**

Beschäftigungsart	Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Analog der Definition der Berufsgenossenschaft (BG))	Unfallquote
Arbeitnehmer	74	11,88
Fremdarbeitskräfte	15	14,86

**Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen im Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025**

Beschäftigungsart	Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen
Arbeitnehmer	4
Fremdarbeitskräfte	0

### Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen im Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025

Beschäftigungsart	Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	Ausfalltage aufgrund von Todesfällen infolge von Arbeitsunfällen und Erkrankungen
Angestellte Arbeitnehmer	683,00	279,00	0
Nicht angestellte Arbeitnehmer	25,00	0	0

## 4.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit bezieht Dermapharm eine breite Palette an Rohstoffen, Verpackungsmaterialien, technischen Produkten und Dienstleistungen aus internationalen Märkten. Vor dem Hintergrund dieser globalen Wertschöpfungsstrukturen setzt sich das Unternehmen für die Achtung der Menschenrechte sowie für die Einhaltung angemessener Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette ein. Hierzu nutzt der Konzern öffentlich verfügbare Informationen, wendet einen verbindlichen Lieferantenkodex und eine Grundsatzerklärung an und pflegt einen kontinuierlichen Dialog mit seinen Geschäftspartnern.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die Analyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden konzernweit Prozesse implementiert, die das Lieferantenrisiko für Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen ermitteln. Diese Analyse der unmittelbaren Zulieferer umfasst die abstrakte und ab einem definierten Schwellenwert die konkrete Risikoanalyse. Die abstrakte Risikoanalyse basiert auf öffentlich verfügbaren Daten und berücksichtigt Länder- und Branchenrisiken. Für Lieferanten mit mittlerem bis hohem abstraktem Risiko werden weitere Analysen durchgeführt, die beispielsweise gelieferte Produkte, vorhandene Zertifizierungen, Auswertung von Fragebögen oder eingegangene Meldungen berücksichtigen, um das konkrete Lieferantenrisiko zu bestimmen. Je nach Risikoprofil des Lieferanten werden geeignete Präventionsmaßnahmen definiert und eingeleitet.

Potenziell negative Auswirkungen und Risiken mit Bezug auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette werden in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

<b>Unterthema</b>	<b>Typ</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Zeithorizont</b>	<b>Wertschöpfungskette</b>
Arbeitsbedingungen	Negative Auswirkung (potenziell)	Mangelhafte Arbeitsbedingungen in der WSK können die Gesundheit, finanzielle Sicherheit und psychische Stabilität der Arbeitskräfte gefährden. Ursachen sind lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, fehlende soziale Absicherung, mangelnde Kommunikation mit Arbeitgebern sowie unzureichende Sicherheitsmaßnahmen und eingeschränkte Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.	Kurzfristig	Vorgelagert
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Negative Auswirkung (potenziell)	Fehlende Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der WSK können Zufriedenheit und Teilhabe der Arbeitskräfte mindern. Ursachen sind geringe Diversität, wenig Inklusion, mangelnde Geschlechtervielfalt in Führungspositionen sowie Gewalt und Belästigung mit negativen Folgen für die Gesundheit.	Kurzfristig	Vorgelagert
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Negative Auswirkung (potenziell)	Unangemessene Unterbringungen und unzureichende Sicherung personenbezogener Daten können sich negativ auf die Betroffenen auswirken.	Kurzfristig	Vorgelagert
Arbeitsbedingungen	Risiko	Schlechte Arbeitsbedingungen in der Lieferkette können Motivation mindern, Fluktuation erhöhen und dem Image schaden. Dies kann die Stabilität, Qualität und Termintreue gefährden.	Kurzfristig	Vorgelagert
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Risiko	Fehlende Gleichbehandlung in der Lieferkette kann zu Motivationsverlust, Fluktuation und Recruiting-Problemen führen, die Stabilität und Absatz gefährden sowie der Reputation schaden.	Kurzfristig	Vorgelagert

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm legt großen Wert auf die Achtung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Bei Arzneimitteln sind jedoch die Hersteller und Lieferanten der Ausgangsmaterialien in der Regel durch die Zulassung vorgegeben und können nicht ohne erheblichen regulatorischen Aufwand ausgetauscht werden.

Im Zuge des allgemeinen Risikomanagements setzt Dermapharm auf eine diversifizierte Beschaffungsstrategie, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Selbst bei Produkten mit geringem Umsatzvolumen wird daher nach Möglichkeit eine „Zwei-Quellen-Beschaffung“ etabliert. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass Preisgestaltung, Liefersicherheit, Nachhaltigkeitsaspekte oder die Wahrung von Menschenrechtsstandards durch einzelne Lieferanten übermäßig beeinflusst werden. Bei der Auswahl und Bewertung von Lieferanten berücksichtigt Dermapharm neben Produktqualität, Preis und Liefertreue auch umfassende Compliance-Anforderungen. Diese umfassen sowohl produktspezifische Vorgaben als auch die Wahrung von Arbeits- und Menschenrechten, deren Einhaltung durch strukturierte Abfragen oder Audits überprüft wird. Werden Verstöße gegen menschenrechtliche oder arbeitsrechtliche Standards bei Vorlieferanten bekannt, setzt Dermapharm die dafür vorgesehenen Maßnahmen konsequent um, um die identifizierten Missstände zu beheben. Gleichzeitig setzt der Konzern auf langfristige Partnerschaften, um positive soziale Entwicklungen entlang der Lieferkette zu unterstützen und nachhaltig zu verankern.

Als international tätiges Unternehmen verfolgt Dermapharm das Ziel, Menschenrechtsverletzungen im eigenen Geschäftsbereich sowie entlang der Lieferkette vorzubeugen. Dazu setzt der Konzern insbesondere auf präventive Maßnahmen wie eine sorgfältige Auswahl von Lieferanten, verbindliche Vorgaben im Einkauf und gezielte Schulungsangebote. Zugleich sieht sich der Konzern in der Verantwortung, bei bekannt gewordenen Verstößen aktiv zur Verbesserung der jeweiligen Rahmenbedingungen beizutragen. Auf diese Weise erfüllt Dermapharm seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gegenüber der Gesellschaft sowie die gesetzlichen Anforderungen, unter anderem nach dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Ein zentrales Element zur Umsetzung der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten ist ein wirksames Beschwerdeverfahren, über das Hinweise zu potenziellen oder tatsächlichen Risiken sowie zu entsprechenden Pflichtverletzungen eingereicht werden können. Dieses Verfahren erfüllt zwei wesentliche Funktionen: Es dient einerseits als Frühwarnsystem, das ermöglicht, Risiken sowie unzureichende Präventions- oder Abhilfemaßnahmen frühzeitig zu erkennen und im Idealfall zu beheben, bevor es zu Beeinträchtigungen kommt. Andererseits gewährleistet es bei bestätigten Hinweisen den Zugang zu angemessener Abhilfe. Werden Meldungen über unmittelbar drohende oder tatsächliche Verstöße verifiziert, initiiert Dermapharm gezielt Maßnahmen, um Missstände künftig zu verhindern, zu beenden oder zu minimieren.

Darüber hinaus hat Dermapharm eine Grundsatzerklärung zur Einhaltung menschenrechts- und umweltbezogener Sorgfaltspflichten veröffentlicht. Das Unternehmen bekennt sich darin zu verantwortungsvollem, ethischem Handeln und erwartet dies gleichermaßen von seinen Lieferanten. Die Erwartungen an Geschäftspartner sind im Lieferantenkodex verankert, der unter anderem die Achtung international anerkannter Menschenrechte und Arbeitsnormen sowie den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen festlegt.

Zusätzlich engagiert sich Dermapharm für die Förderung von Inklusion entlang der Wertschöpfungskette. In einzelnen Konzerngesellschaften werden für Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen gezielt Spezialbeschäftigungszentren beauftragt, wodurch Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen geschaffen und unterstützt werden.

Im Berichtsjahr 2025 konnten aufgrund der durchgeführten Risikoanalysen und der Hinweise aus dem Beschwerdemechanismus keine Arbeitnehmergruppen unmittelbarer Lieferanten identifiziert werden, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Dermapharm wesentlichen negativen Auswirkungen ausgesetzt gewesen wären.

## 4.3 Verbraucher und Endnutzer

Als Hersteller von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln trägt Dermapharm eine besondere Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher. Qualität und Wirksamkeit der Produkte sind nicht nur eine gesetzliche Pflicht, sondern auch ein moralisches Anliegen, um das Vertrauen der Kunden zu rechtfertigen und die öffentliche Gesundheit zu fördern. Dies zeigt sich in den Prozessen von Dermapharm – in der Entwicklung, der Produktion sowie den laufenden und engmaschigen Kontrollen – die den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden müssen.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Dermapharm die tatsächlichen und potenziellen

Auswirkungen auf Endnutzer sowie die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den Verbrauchern ergeben, analysiert. Unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells des Konzerns ist dabei die Sicherheit der Verbraucher und die Qualität der Produkte von größter Bedeutung. Zu berücksichtigen sind ebenfalls ausreichende und genaue Informationen für die sichere Einnahme und die Reduzierung möglicher Nebenwirkungen sowie die Berücksichtigung besonders anfälliger Bevölkerungsgruppen als Verbraucher wie beispielsweise ältere Menschen und Kinder. Es ergaben sich zusammengefasst die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzern	Negative Auswirkung (potenziell)	Kunden/Endnutzer können ggf. keine umfassenden Informationen über das Produkt erhalten, einschließlich Gefahrenwarnung, dies kann zur gesundheitlichen Beeinträchtigung der Verbraucher führen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Negative Auswirkung (potenziell)	Qualitativ minderwertige oder fehlerhafte Produkte können die Gesundheit der Kunden/Endnutzer negativ beeinträchtigen; dies betrifft vor allem auch besonders schützenswerte Gruppen, wie bspw. Kinder.	Kurzfristig	Nachgelagert
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Negative Auswirkung (potenziell)	Ggf. stehen die Produkte nicht allen Kunden/Endnutzern gleichermaßen zur Verfügung, wodurch die Verteilungsgerechtigkeit beeinträchtigt wird; zudem können unpassende Marketingkampagnen zu falschen Informationen führen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Risiko	Bei mangelnden Informationen zu Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln ist davon auszugehen, dass die Verbraucher die Produkte weniger nachfragen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Risiko	Aus der Nichteinhaltung des Gesundheits- oder Kinderschutzes und der Sicherheit von Endnutzern können sich Auswirkungen auf die Nachfrage der entsprechenden Produkte ergeben.	Kurzfristig	Nachgelagert
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Risiko	Der Ausschluss von bestimmten Kunden- und Endnutzergruppen sowie irreführende Vermarktungspraktiken können zu einem Reputationsschaden führen und die Nachfrage nach den Produkten negativ beeinflussen.	Kurzfristig	Nachgelagert
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Chance	Durch sichere und wirksame Arzneimittel kann eine Chance entstehen, die Kundenzufriedenheit zu steigern und sich damit am Markt besser zu positionieren.	Kurzfristig	Nachgelagert

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm konzentriert sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln, ergänzt wird das Portfolio durch Medizinprodukten und Kosmetika. Insbesondere für Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel existieren umfangreiche gesetzliche Regelungen, die den Schutz des Endverbrauchers in den Mittelpunkt stellen, indem die Qualität, die Wirksamkeit und die Unbedenklichkeit der Produkte einschließlich der Verfügbarkeit umfassender Informationen sichergestellt wird.

Im Bereich Arzneimittel stellen in Deutschland das Arzneimittelgesetz (AMG) und die weiterführenden Vorgaben, wie die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) sicher, dass die Produkte von Dermapharm den höchsten Standards in Bezug auf Qualität und Wirksamkeit entsprechen. Die Einhaltung dieser Anforderungen überwachen die zuständigen Behörden der Länder in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) gemeinsam mit den Landesbehörden. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Konzern erfolgt durch die Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit den pharmazeutischen Fachbereichen.

Bei Nahrungsergänzungsmitteln gelten die Vorschriften der Nahrungsergänzungsmittelverordnung (NemV) sowie weitere allgemeine Vorschriften für Lebensmittel wie das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) oder die Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV). Durch die Umsetzung der Vorgaben stellt Dermapharm auch in diesem Bereich die hohe Qualität der Produkte und – damit verbunden – den Schutz des Endverbrauchers sicher.

In Abhängigkeit vom regulatorischen Status zählt Dermapharm Ärzte, Apotheker, den Groß- und Einzelhandel aber auch Verbraucher (Patienten) als Konsumenten von Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln zu seinen Kunden. Ein regelmäßiger Austausch mit diesen Kundengruppen ist unerlässlich, um eine sichere Anwendung der Produkte zu gewährleisten. Der Gesetzgeber regelt in Deutschland Art und Umfang der Beratung sowohl im AMG als auch im Heilmittelwerbegesetz (HWG) sowie in anderen europäischen Märkten mit vergleichbaren Verordnungen. Die medizinisch-wissenschaftliche Beratung von Ärzten und Apothekern leisten die geschulten Pharmaberater von Dermapharm.

Von besonderer Bedeutung für die Arzneimittelsicherheit ist die Vorhaltung eines leistungsfähigen Pharmakovigilanz-Systems. Dabei geht es um die Erfassung, Bewertung und Weiterleitung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen und Qualitätsmängeln. Diese Meldungen können sowohl von Fachkreisen als auch von Patienten erfolgen.

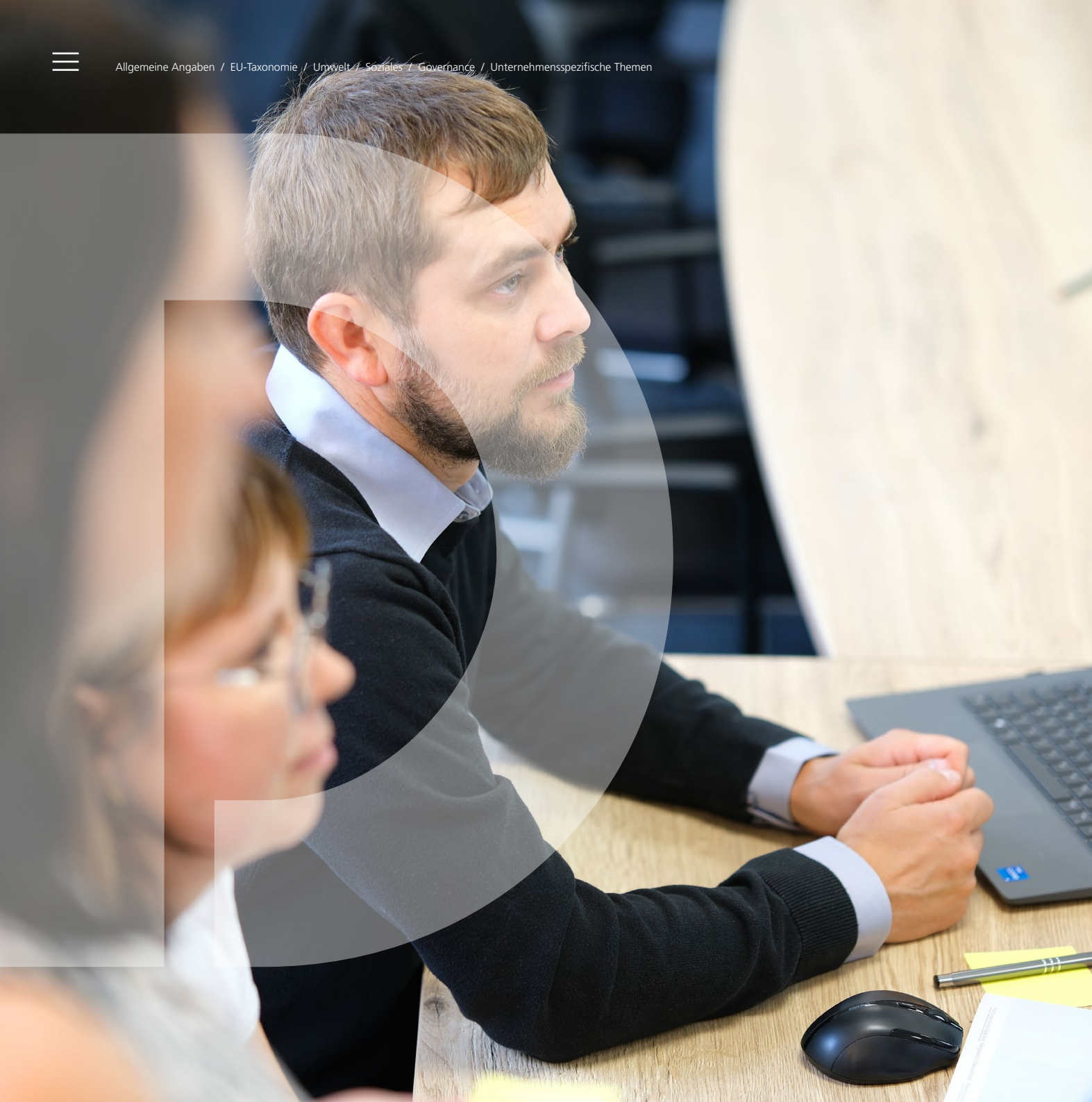
## Maßnahmen

Die deutsche und europäische Arzneimittelgesetzgebung sieht eine Vielzahl von Maßnahmen vor, die die Arzneimittelsicherheit und den hohen Qualitätsanspruch für Arzneimittel zum Ziel haben. Im Folgenden sind einige wichtige Regelungen beispielhaft genannt, die auch bei Dermapharm umgesetzt werden:

- Arzneimittel dürfen in Deutschland nur in Verkehr gebracht werden, wenn sie von der zuständigen Behörde zugelassen oder registriert wurden.
- Jede Arzneimittelpackung, die vom Konzern in Verkehr gebracht wird, wurde zuvor auf Übereinstimmung mit der zugelassenen Spezifikation geprüft.
- Die Herstellung von Arzneimitteln erfolgt im Konzern anhand strenger Qualitätsanforderungen gemäß GMP. Das interne Qualitätssicherungssystem von Dermapharm gewährleistet, dass Arzneimittel in hoher und gleichbleibender Qualität produziert und kontrolliert werden.
- Neben GMP werden bei Dermapharm auf weitere Standards eingehalten wie „Good Clinical Practice“ (GCP), „Good Distribution Practice (GDP) oder „Good Pharma-Kovigilance Practice (GVP), die den gesamten Prozess der Herstellung, Abgabe und klinischen Prüfung umfassen.
- Die Durchführung klinischer Studien ist ein zentraler Bestandteil der Arzneimittelentwicklung. Dermapharm achtet darauf, dass klinische Studien gemäß dem AMG ethisch vertretbar sind sowie sicher und transparent durchgeführt werden. Dies umfasst die Zustimmung von Ethikkommissionen und die Einhaltung internationaler Standards.
- Für die Arzneimittel des Konzerns müssen verständliche und vollständige Informationen zur Verfügung gestellt werden, unter anderem Name des Arzneimittels und die enthaltenen Wirkstoffe, Anwendungsgebiete, Dosierung und Einnahmevergaben, Nebenwirkungen, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen, Lagerungsbedingungen, Verfallsdatum und Chargennummer.

Darüber hinaus gibt es weitere wichtige Regelungen für den Bereich Nahrungsergänzungsmittel:

- Umfassende Sicherheits- und Qualitätsstandards garantieren im Konzern sowohl die Kontrolle der Inhaltsstoffe als auch die Regelung der Dosierungen, um mögliche negative gesundheitliche Effekte zu vermeiden.
- Eindeutige Kennzeichnungspflicht und Werbebeschränkungen der Produkte von Dermapharm erhöhen für Kunden die Transparenz.
- Um die Wirksamkeit der Vorschriften zu gewährleisten, verfügt der Konzern über Prozesse, die eine regelmäßige Überwachung der Sicherheitsleistung und die Möglichkeit der Rückverfolgung von Produktfehlern erlauben.



## 05 Governance

Verhaltenskodex und Compliance \_\_ **47**

Korruption und Bestechung \_\_\_\_\_ **47**

Unternehmenskultur und  
Hinweisgebersystem \_\_\_\_\_ **48**

## 05 Governance

Gute Unternehmensführung bedeutet, effektive Strukturen und Organisationen zu etablieren sowie zentrale Themen, wie Compliance und Korruptionsprävention konsequent zu berücksichtigen. Eine klar definierte Unternehmensstruktur mit festgelegten Rollen, Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen erhöht die Handlungssicherheit, schafft Transparenz und fördert ein positives Betriebsklima.

Die Dermapharm Holding SE ist als europäische Gesellschaft (SE) organisiert und unterliegt insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der

Deutsche Corporate-Governance-Kodex entwickelt wurde. Ein zentrales Prinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Während der Vorstand das Unternehmen leitet, übernimmt der Aufsichtsrat beratende und überwachende Funktionen. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Potenzielle negative Auswirkungen sowie Risiken und Chancen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Unternehmenskultur	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichende Compliance und unethisches Verhalten können Gesellschaft und Umwelt schaden. Sie können Umweltverschmutzung, schlechte Arbeitsbedingungen und Betrug fördern, Vertrauen untergraben, Ungleichheiten verstärken und die Gesundheit – mit Folgen für Stabilität und Nachhaltigkeit gefährden.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Schutz von Hinweisgebern	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichender Hinweisgeberschutz kann unethisches Verhalten begünstigen, Transparenz und Vertrauen mindern, soziale Ungleichheit verstärken und langfristig Stabilität und Sicherheit gefährden.	Kurzfristig	Vorgelagert Eigener Geschäftsbereich
Korruption und Bestechung	Negative Auswirkung (potenziell)	Unzureichende Korruptionsprävention oder das Vorkommen von Korruption kann Marktverzerrung begünstigen, und Schaden bei anderen Unternehmen oder der Gesellschaft verursachen.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Korruption und Bestechung	Risiko	Fehlende Korruptionsprävention oder Vorfälle von Korruption können die Reputation und somit den gesamten Geschäftserfolg erheblich schaden.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich

## 5.1 Verhaltenskodex und Compliance

Dermapharm definiert in seinem Verhaltenskodex zentrale Werte und Grundsätze. Diese bilden die Grundlage einer Unternehmenskultur, die auf erfolgreicher, respektvoller und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Unternehmensführung und Stakeholdern basiert. Dermapharm ist sich seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden sowie den Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewusst.

Der Verhaltenskodex dient allen Mitarbeitenden als verbindliche Leitlinie für integriertes und gesetzeskonformes Verhalten – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch im Umgang mit Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Er gilt für sämtliche Beschäftigten, einschließlich der Aufsichtsratsmitglieder. Neben der Unterstützung bei der Entscheidungsfindung informiert der Kodex über interne Anlaufstellen, bei denen Mitarbeitende vertraulich und sicher Rat suchen oder Bedenken zu potenziellem Fehlverhalten äußern können. Compliance-Vorgaben tragen dazu bei, unehrliches oder inakzeptables Verhalten zu verhindern und ein respektvolles, faires Arbeits- und Geschäftsumfeld zu fördern. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die aktuelle Version ist sowohl im Intranet als auch auf der Unternehmenswebsite für interne und externe Stakeholder abrufbar.

Konkretisiert wird der Verhaltenskodex durch ergänzende Dokumente, wie beispielsweise die Datenschutzrichtlinie. Diese regelt die entsprechenden Grundsätze, die Organisation des Datenschutzes, die Pflichten gegenüber den Betroffenen und die Abgrenzung zur Informationssicherheit. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen obliegt dem Datenschutzbeauftragten.

Zur Förderung eines regelkonformen Handelns führt Dermapharm regelmäßig Schulungen durch, die risikoorientiert auf spezifische Themen ausgerichtet sind. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeitenden jederzeit die jeweils aktuellen Fassungen der relevanten internen Regelwerke zur Verfügung, neuen Beschäftigten werden diese bereits am ersten Arbeitstag bereitgestellt. Ergänzend hat Dermapharm einen Lieferantenkodex etabliert, der Geschäftspartner zur Einhaltung definierter Compliance-Mindeststandards verpflichtet. Die Abteilung Governance, Risk & Compliance (GRC) fungiert als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Fragestellungen in diesem Themenbereich.

Für die unternehmensweite Umsetzung von Konzepten und festgelegten Initiativen sind je nach Fachbereich die jeweiligen Vorstände verantwortlich.

## 5.2 Korruption und Bestechung

Zur Verhinderung von Korruption und Bestechung hat Dermapharm eine verbindliche Antikorruptionsrichtlinie erstellt. Diese soll die Zusammenarbeit mit Amtsträgern, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Angehörigen von Heilberufen und anderen Geschäftspartnern regeln sowie sicherstellen, dass die Compliance-Prinzipien der Antikorruption und die Gesetze zur Korruptionsbekämpfung eingehalten werden.

Dermapharm toleriert keine Form von Bestechung oder Korruption. Bereits der Anschein einer unzulässigen Beeinflussung durch die Gewährung von Vorteilen und anderen Zuwendungen soll vermieden werden. Die Richtlinie ergänzt die Regelungen des Verhaltenskodex und gilt für sämtliche Gesellschaften und Mitarbeiter von Dermapharm im In- und Ausland.

Die Antikorruptionsrichtlinie definiert konzernweit einheitliche Standards und unterstützt die Einhaltung rechtlicher Anforderungen, um das Unternehmen wirksam vor Korruptionsrisiken zu schützen. Darüber hinaus stärkt sie das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit, fördert eine Unternehmenskultur, die von Integrität und Transparenz geprägt ist, und trägt dazu bei, potenzielle Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Dies hilft, rechtliche Konsequenzen zu vermeiden, die Reputation zu sichern und faire Geschäftspraktiken zu gewährleisten – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg. Die Richtlinie orientiert sich an den zentralen Vorgaben des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption und umfasst sowohl präventive Maßnahmen als auch klare Regelungen zur Sanktionierung korrupten Verhaltens. Dermapharm stellt sicher, dass alle Vorgaben zur Korruptions- und Bestechungsprävention klar und verständlich kommuniziert werden. In Abhängigkeit der Art der Richtlinien sind verschiedene Informationskanäle zugänglich:

- Intranet: Richtlinien sind im unternehmenseigenen Intranet hinterlegt, sodass Mitarbeitende jederzeit Zugriff auf aktuelle Informationen haben.
- E-Mail-Benachrichtigungen: Aktualisierungen und neue Richtlinien werden per E-Mail versandt, um alle Mitarbeiter zeitnah zu informieren.
- Unternehmenswebsite: Mitarbeiter und externe Stakeholder haben über die Unternehmenswebsite Zugang zu wichtigen Dokumenten.
- Schulungen: Schulungen und Workshops in risikoreichen Bereichen vertiefen das Wissen der Mitarbeiter.

- Richtlinien-Management-System: Richtlinien werden im Rahmen des Richtlinien-Management-Systems in der unternehmensinternen Logik verwaltet.

Die Organisation der Compliance-bezogenen Zuständigkeiten orientiert sich am sogenannten 3-Lines-of-Defense-Modell, das im Compliance-Management-System von Dermapharm verankert ist. Das Modell unterscheidet drei Verteidigungslinien: Die erste Linie umfasst die operativen Einheiten und Führungskräfte, die für die Umsetzung von Richtlinien und Kontrollen im laufenden Geschäft verantwortlich sind. Die zweite Linie (Governance, Risk & Compliance) unterstützt diese Einheiten fachlich und übernimmt überwachende Funktionen. Die dritte Linie (Interne Revision) ist als unabhängige Prüfungsinstanz ausgestaltet und bewertet die Wirksamkeit der ersten beiden Linien. Dadurch wird eine sachgerechte und unabhängige Durchführung von Prüfungen und Untersuchungen gewährleistet.

Alle gewonnenen Kenntnisse über (potenzielle) Fälle von Bestechung und Korruption werden im Rahmen des sogenannten Governance, Risk & Compliance-Reportings direkt an den Vorstand gemeldet. Die Pharmaindustrie zeichnet sich durch strenge regulatorische Vorgaben aus, die unter anderem spezifische Meldepflichten gegenüber Behörden vorschreiben. In diesen Fällen werden relevante Informationen, insbesondere bestätigte Vorfälle von Korruption und Bestechung, in Abstimmung mit externen Fachberatern wie Rechtsanwälten an die zuständigen Aufsichtsbehörden übermittelt.

Zusätzlich hat sich Dermapharm mit dem Beitritt zum Branchenverband Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V. (AKG) selbst dazu verpflichtet, die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards zu gewährleisten und aktiv gegen unzulässige Beeinflussung im Gesundheitswesen vorzugehen. Diese Verpflichtung bedeutet Transparenz und Integrität in allen Geschäftsbeziehungen sowie Prävention gegenüber jeglicher Form von Bestechung und Korruption.

Im Berichtsjahr 2025 hat Dermapharm keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung registriert. Vor diesem Hintergrund mussten im Konzern keine besonderen Maßnahmen ergriffen werden, um gegen Verstöße vorzugehen sowie Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu verbessern. Fälle von Korruption und Bestechung werden entweder aus den Abfragen in jedem Quartal zum GRC-Reporting, dem digitalen Hinweisgebersystem oder der direkten Kenntnisnahme durch die Abteilung Governance, Risk & Compliance ersichtlich.

## 5.3 Unternehmenskultur und Hinweisgebersystem

Dermapharm misst einer tragfähigen Unternehmenskultur große Bedeutung bei. Dabei versteht das Unternehmen Unternehmenskultur einerseits als starke Kultur, die durch klare Werte, Stabilität und gleichzeitig hohe Anpassungsfähigkeit gekennzeichnet ist und es dem Unternehmen ermöglicht, Herausforderungen resilient zu bewältigen und sich im Wettbewerb positiv zu positionieren; andererseits als nachhaltige Kultur, die auf ethischen Grundsätzen, sozialer Verantwortung und einer langfristigen Perspektive beruht. Beide Dimensionen zusammen bilden die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln und eine hohe Integritäts- und Compliance-Orientierung. Unternehmen, die sowohl eine starke als auch eine nachhaltige Kultur verankern, sind nachweislich weniger anfällig für Regelverstöße und daraus resultierende Sanktionen. Dies trägt dazu bei, finanzielle Risiken aus rechtlichen Auseinandersetzungen oder Strafzahlungen deutlich zu verringern und langfristig die Stabilität und Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Zur Förderung der Unternehmenskultur setzt Dermapharm auf vielfältige Maßnahmen und Instrumente:

- Verhaltenskodex und regelmäßige Schulungen: Jeder neue Mitarbeiter erhält bei Eintritt den Dermapharm Verhaltenskodex. Darüber hinaus ist eine verpflichtende Einführungsschulung über ein Schulungsportal geplant, die Unternehmenswerte und ethische Standards vermittelt sowie die relevanten Compliance-Bereiche thematisiert.
- Regelmäßige Aktualisierung von Kodizes und Richtlinien: Mitarbeiter erhalten stets Aktualisierungen, um sicherzustellen, dass sie hinsichtlich gesetzlicher und interner Regeln auf dem neuesten Stand sind.
- Gesundheitsprogramme: Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Belegschaft.
- Team-Building-Maßnahmen und Engagement in sozialen und ökologischen Projekten: Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefühls.
- Transparente Kommunikationsstrukturen und flache Hierarchien: Förderung von kurzen Entscheidungswegen und vertrauensvoller Zusammenarbeit.
- Wertevermittlung durch Vorbildfunktion des Managements: Führungskräfte leben die definierten Unternehmenswerte vor und tragen damit zur Verankerung einer starken Unternehmenskultur bei.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine auf Vertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Engagement basierte Unternehmenskultur zu fördern. Die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen kann gestärkt, die Stabilität und Leistungsfähigkeit der Organisation gefördert und die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht werden. Eine robuste Unternehmenskultur trägt zudem dazu bei, das Risiko von Rechtsverstößen zu minimieren und langfristige finanzielle Stabilität zu sichern.

Ein zentraler Bestandteil dieser Unternehmenskultur ist das Hinweisgebersystem, das sicherstellt, dass Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder gesetzliche Vorschriften frühzeitig erkannt und adressiert werden können.

Dermapharm hat im Rahmen des Compliance-Management-Systems geeignete Mechanismen etabliert, um Verstöße zu identifizieren, zu melden, zu untersuchen und zu sanktionieren. Diese Mechanismen schützen Mitarbeitende und Stakeholder und fördern eine Unternehmenskultur, die ethischen und rechtlichen Standards entspricht. Dazu gehören:

- **Hinweisgebersystem:** Ein sicheres Hinweisgebersystem ermöglicht es Mitarbeitenden und externen Stakeholdern, wie Zulieferern oder Anwohnern, ihre Bedenken oder vermuteten Verstöße anonym zu melden. Das System gewährleistet die Vertraulichkeit der Meldungen und schützt Hinweisgeber vor negativen Konsequenzen.
- **Schutz vor Repressalien:** Dermapharm verpflichtet sich, Hinweisgeber vor negativen Konsequenzen wie Entlassung, Versetzungen oder anderen Vergeltungsmaßnahmen zu schützen. Hinweisgeber dürfen keine Nachteile erfahren, wenn sie in gutem Glauben Unregelmäßigkeiten melden. Der Schutz von Hinweisgebern ist für Dermapharm ein essenzieller Bestandteil der Unternehmenskultur und Compliance-Strategie.
- **Untersuchungs- und Berichtsprozesse:** Jede Meldung, die auf potenzielles Fehlverhalten hinweist, wird gemäß einem standardisierten Prozess umgehend und sorgfältig untersucht. Die Abteilung Governance, Risk & Compliance prüft, ob ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder gegen gesetzliche Regelungen vorliegt. Die Ergebnisse jeder Untersuchung werden dokumentiert und regelmäßig an die zuständigen Führungskräfte, lokale Geschäftsführung und den Vorstand gemeldet. Je nach Ergebnis werden umgehend Korrektur- oder Präventivmaßnahmen eingeleitet.
- **Einbindung von Stakeholdern:** Dermapharm legt Wert auf eine transparente Kommunikation und bezieht Meldungen ihrer Stakeholdergruppen über das anonyme Hinweisgebersystem mit ein. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird sichergestellt, dass alle relevanten Interessengruppen bei Compliance-Anliegen Gehör finden.

Dermapharm stellt sicher, dass gemeldete Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder gesetzliche Vorschriften umgehend und unvoreingenommen untersucht werden. Meldungen werden über das Hinweisgebersystem erfasst und sorgfältig geprüft. Bei eingehenden, plausiblen Berichten wird eine interne Untersuchung eingeleitet, die je nach Schweregrad des Vorfalls in Zusammenarbeit mit einer externen Anwaltskanzlei erfolgt. Diese Zusammenarbeit gewährleistet, dass die Untersuchung nicht nur unabhängig und objektiv erfolgt, sondern auch höchste Compliance-Standards erfüllt. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden dokumentiert und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um zukünftige Verstöße zu verhindern und die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien nachhaltig zu fördern.

Die genaue Vorgehensweise zum Umgang mit Meldungen sowie die Verantwortlichkeiten und die Wege zur Einreichung von Hinweisen sind in der Hinweisgeber-Richtlinie beschrieben, die öffentlich zugänglich ist. Die Verfahren und Kanäle stehen den Mitarbeitenden im internen Informationssystem zur Verfügung. Die Mitarbeiter aller in den Geltungsbereich fallenden Gesellschaften wurden von ihrer Geschäftsführung über die Einführung des Hinweisgebersystems informiert (E-Mail, Intranet und Poster). Verantwortliche Mitarbeiter, die Hinweise bearbeiten, wurden umfassend geschult – einschließlich der Teilnahme an Webinaren und dem Erwerb von Zertifizierungen.

Die Abteilung Governance, Risk & Compliance wirkt darauf hin, dass innerhalb von Dermapharm im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Diese Abteilung identifiziert und bewertet mögliche Risiken im Rahmen ihrer halbjährlichen Risikoanalyse aller (konsolidierten) Tochtergesellschaften, an denen eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als 50 Prozent besteht.

Mit diesen Prozessen fördert Dermapharm eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmenskultur, in der Compliance und ethisches Verhalten eine zentrale Rolle spielen. Dies trägt dazu bei, Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen und schnell darauf zu reagieren, um das Risiko von Rechtsverstößen und den damit verbundenen Unternehmensschäden zu minimieren.

Dermapharm sind auch im Berichtsjahr 2025 keine wesentlichen Vorfälle bekannt geworden, die gegen die Grundsätze einer guten Unternehmensführung verstoßen hätten.



## 06 Unternehmens- spezifische Themen

## 06 Unternehmensspezifische Themen

Im nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorjahres wurden zusätzlich zu den laut ESRS genannten Themenbereichen die unternehmensspezifischen Themen Informationssicherheit, Integrität, betriebliches Vorschlagswesen sowie Transparenz aus der bis dahin umgesetzten Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSR-RUG übernommen. Für das Berichtsjahr 2025 wurden diese Themen in die gemäß ESRS durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse integriert und anhand geeigneter Kriterien bewertet. Die Analyse ergab, dass Informationssicherheit für Dermapharm weiterhin als wesentlicher Aspekt einzustufen ist. Für die übrigen Themenbereiche konnten hingegen keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert werden.

Unterthema	Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette
Informationssicherheit	Negative Auswirkung (potenziell)	Fehlende Informationssicherheit kann Auswirkungen auf betroffene Lieferanten oder Kunden haben.	Kurzfristig	Eigener Geschäftsbereich
Informationssicherheit	Risiko	Im Falle ungenügender Sicherheit für die IT-Infrastruktur der Dermapharm besteht ein erhöhtes Risiko für IT-Sicherheitsvorfälle, woraus erhebliche finanzielle Risiken resultieren können.	Kurzfristig	Vorgelagert

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Dermapharm verfügt über eine zentral organisierte Einheit für Informationssicherheit, die konzernweit für den Schutz von IT-Systemen, Anwendungen und Daten verantwortlich ist. Die bestehenden Richtlinien, Prozesse und technischen Standards orientieren sich an den Vorgaben der internationalen Norm ISO/IEC 27001 sowie an den Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Damit stellt Dermapharm sicher, dass der Schutzbedarf der unterschiedlichen Systeme und Daten angemessen berücksichtigt und regulatorische Anforderungen zuverlässig erfüllt werden.

### Maßnahmen

Das Unternehmen setzt in Bezug auf Informationssicherheit im Konzern ein mehrstufiges Sicherheitskonzept um, das die Bereiche Prävention, Detektion und Reaktion integriert. Die Maß-

### Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der Identifizierung und Bewertung der mit der Informationssicherheit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde insbesondere die hohe Abhängigkeit des Geschäftsbetriebs von den konzernweiten IT-Systemen berücksichtigt. Der sichere und zuverlässige Betrieb digitaler Systeme bildet für Dermapharm die Grundlage nahezu aller geschäftskritischen Prozesse.

Da wesentliche Abläufe, regulatorisch relevante Daten sowie stabile Produktions- und Qualitätssysteme in hohem Maße auf funktionierende IT-Infrastrukturen angewiesen sind, ist der verlässliche Schutz von Informationen und Systemen von herausragender Bedeutung für den Konzern. Zudem wurde in diesem Zusammenhang die kontinuierlich steigende Zahl von Cyberangriffen auf Unternehmen als relevanter externer Einflussfaktor, der die Gefahrenlage erhöht, in die Bewertung einbezogen.

nahmen haben bislang zuverlässig dazu beigetragen, unbefugte Zugriffe, Datenabflüsse und Schäden an der IT-Infrastruktur zu verhindern.

Der Managementansatz ist eng in das konzernweite Risikomanagement eingebettet. Risiken im Bereich Informationssicherheit werden systematisch erfasst, bewertet und priorisiert. Relevante Erkenntnisse werden regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet und fließen in die strategische Steuerung ein. Ein definierter Incident-Response-Prozess mit klaren Eskalationswegen gewährleistet, dass sicherheitsrelevante Vorfälle schnell erkannt und behandelt werden können.

Da menschliche Fehlhandlungen zu den häufigsten Ursachen für sicherheitsrelevante Vorfälle zählen, führt Dermapharm regelmäßig Schulungs- und Awareness-Programme durch, um das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden zu stärken und Risiken durch Phishing, Social Engineering oder unsachgemäßen Umgang mit Daten zu reduzieren.

# Impressum

## Herausgeber

Dermapharm Holding SE  
Lil-Dagover-Ring 7, 82031 Grünwald  
Deutschland

Tel.: +49 (89) 6 41 86 – 0

E-Mail: [ir@dermapharm.com](mailto:ir@dermapharm.com)

<https://ir.dermapharm.de>

## Investor Relations & Corporate Communications

Dermapharm Holding SE  
Britta Hamberger

Tel.: +49 (89) 641 86 – 233

E-Mail: [ir@dermapharm.com](mailto:ir@dermapharm.com)

<https://ir.dermapharm.de>

## Fotonachweis

Dermapharm Holding SE  
Günther Fotodesign  
Shutterstock

## Konzept, Gestaltung

SPARKS CONSULTING GmbH  
Karl-Weinmair-Straße 8, 80807 München  
Deutschland

<https://www.sparks.de>



<https://ir.dermapharm.de>

Veröffentlichungsdatum: 31. März 2025



**Dermapharm Holding SE** 

Dermapharm Holding SE  
Lil-Dagover-Ring 7  
82031 Grünwald  
Deutschland

Telefon: +49 (89) 6 41 86 – 0

E-Mail: [ir@dermapharm.com](mailto:ir@dermapharm.com)  
<https://ir.dermapharm.de>